

Gemeinde Wielenbach

Wielenbach • Haunshofen • Wilzhofen • Siedlung Hardt • Bauerbach



Nachrichten und Infos

Jahrgang 2023 / Nr. 1

Ausgabe Juli 2023



Maximilian Ulbrich ist Europameister
Neue Bestattungsarten
Zweimal Spatenstich
Unsere Hardtkapelle



Ansprechpartner:innen Gemeindeverwaltung

Peter-Kaufinger-Straße 11
82407 Wielenbach
✉ info@wielenbach.bayern.de
☎ 0881 / 93 44 – 100
Fax: 0881 / 93 44 – 199

Neu ab
24. Juli 2023

Erster Bürgermeister

Harald Mansi (Vorzimmer) - 113
✉ buergermeister@wielenbach.bayern.de

Hauptamt

Herr Trott - 111
Herr Blobner - 112
Frau Kusterer - 113
Frau Weick - 115
Frau Gawellek - 116
✉ info@wielenbach.bayern.de

Friedhofsangelegenheiten

Frau Kusterer - 113
✉ vorzimmer@wielenbach.bayern.de

Kämmerei

Frau Sendlinger - 121
✉ finanzverwaltung@wielenbach.bayern.de

Gemeindekasse / Mülltonnenwechsel

Frau Vopel - 122
Frau Tafertshofer - 123
✉ gemeindekasse@wielenbach.bayern.de

Bauamt / Liegenschaftsverwaltung

Herr Vogl - 131
Frau Glas - 132
Frau Harnisch - 133
✉ bauamt@wielenbach.bayern.de

Meldeamt / Passamt / Fundbüro

Frau Steidl - 142
Frau Harnisch - 143
✉ meldeamt@wielenbach.bayern.de

Ordnungsamt / Gewerbeamt / Wahlen

Frau Lengenleicher - 141
Frau Steidl - 142
✉ ordnungsamt@wielenbach.bayern.de
bzw.: wahlen@wielenbach.bayern.de

Standesamt

Frau Lengenleicher - 141
Frau Steidl - 142
✉ standesamt@wielenbach.bayern.de

Öffnungszeiten Rathaus:

Die Gemeindeverwaltung Wielenbach ist zu den allgemeinen Geschäftszeiten für Sie geöffnet. Diese sind Dienstag und Donnerstag, jeweils von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr sowie Donnerstag von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr (blau gekennzeichnet).

Außerhalb dieser Zeiten stehen wir Ihnen nach Terminvereinbarung (orange gekennzeichnet) ebenfalls zur Verfügung (Eine Anleitung finden Sie auf der vorletzten Seite).

Montag	mit Terminvereinbarung	mit Terminvereinbarung	
Dienstag	08:00 – 12:00 Uhr	mit Terminvereinbarung	
Mittwoch	geschlossen		
Donnerstag	08:00 – 12:00 Uhr	14:00 – 16:00 Uhr	mit Terminvereinbarung
Freitag	mit Terminvereinbarung		

Deutsche Rentenversicherung; Rentenantragstellung

Seit nunmehr zwei Jahren führt Herr Lothar Poguntke in seiner Funktion als Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund die kostenlose Beratung unserer Bürger:innen in Angelegenheiten der gesetzlichen Rentenversicherung durch.

Bei Fragen zur gesetzlichen Rentenversicherung, der Beantragung von Renten, der Klärung Ihres Versicherungskontos und vielen weiteren Vorgängen unterstützt er Sie gerne tatkräftig.

Herr Poguntke bietet jeden 1. und 3. Dienstag im Monat in der Zeit zwischen 8:30 und 11:00 Uhr im Mehrzweckraum im Rathaus eine regelmäßige Rentensprechstunde an. Hierfür ist im Vorfeld ein Termin mit ihm zu vereinbaren.

Um einen persönlichen Termin zu vereinbaren und zu erfahren, welche Unterlagen Sie zum Beratungsgespräch mitbringen sollten, wenden Sie sich bitte über die unten angegebenen Kontaktdaten direkt an Herrn Poguntke.



Lothar Poguntke
Deutenhausen
Am Angerfeld 12
82362 Weilheim i. OB

Tel. 0881/927 798 34
Fax 0881/927 798 33
Mobil 0151/61218291
vb@poguntke-wm.de



Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich freue mich! Ich freue mich über einen neuen Bürgersaal für Wielenbach und über ein neues Rathaus, dass sich sehen lassen kann. Ich freue mich über den neuen Dorfplatz und die Haupt- und Bahnhofstraße Haunshofen, die zusammen mit dem Vereinsstadl den Abschluss der Dorferneuerung Haunshofen-Bauerbach bilden.

Für beide Projekte wurde sehr viel Geld ausgegeben, für die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde sogar extrem viel Geld. Dennoch war es richtig, diesen Weg zu gehen und da unser Geld auszugeben und reinzustecken. Warum? Damit die Gemeindeverwaltung und der Bürgermeister einen Palast stehen haben? Damit die Haunshofener Vereine residieren und exklusiv feiern können? Ja, wenn man es so sehen will, kann man es so auch sehen. Aber sie kennen mich – ich stelle mich gerne auf die andere Seite und möchte auch den anderen Blick auf die Dinge werfen und aufzeigen. Und das mache ich auch hier.

Wesentlicher Punkt um eine demokratische, soziale, pluralistische und auch traditionelle Gesellschaft aufzubauen und zu pflegen ist, Plätze und Räume zu besetzen. Mit Menschen. Dazu braucht man auch erst mal Räume und Plätze. Die haben wir jetzt. Mit dem Dorfplatz und Vereinsstadl in Haunshofen, mit dem Dorfplatz, dem Bürgersaal und dem neuen Rathaus in Wielenbach.

Plätze und Räume zum Zusammenkommen, Plätze und Räume, an denen etwas entstehen kann. Und Plätze und Räume mit denen man sich als Bürgerin und Bürger identifizieren kann, die ihres Namens und ihrer Stellung als zentraler Punkt einer Gemeinde würdig sind. Das haben wir jetzt. Eine Grundlage, einen Kern. Das mag jetzt recht abgehoben, theoretisch oder philosophisch klingen. Aber stellen Sie sich nur irgendwas in Ihrem Leben vor ohne Räume oder Platz? Das wichtigste Element in Ihrer Familie? Der Küchentisch, der Esstisch, an dem alle zusammenkommen. Und das wird nicht so richtig funktionieren, wenn da nur ein Klappstisch steht oder wenn einer am Wohnzimmertisch isst, der andere im Stehen und der Dritte sich in sein eigenes Zimmer verzieht. Ich bitte Sie, diese Sicht auf unsere beiden größten Projekte zu werfen. Über Schönheit lässt sich streiten, über das „wie“, „wo“ und

„wann“ auch. Aber ich hoffe, ich kann Ihnen damit die wichtigste Frage beantworten, die Frage nach dem „warum“.

Wir brauchen in beiden Orten den Platz und den Raum, ein Zentrum. Sonst sind wir kein Dorf. Alles, was wir in der Gemeinde haben oder haben wollen, was wir brauchen, brauchen wir in 10 oder 50 Jahren nicht mehr. Kindergartenplätze in diesem Umfang, Hochwasserschutz in diesem Umfang, Straßen in der heutigen Form – so wichtig das zugegebenermaßen heute ist – für die Zukunft möchte ich da nicht meine Hand nicht ins Feuer legen. Aber was wir immer brauchen werden, so lange wir ein Dorf, eine Gemeinde, eine Gemeinschaft, eine soziale Gesellschaft sein wollen, ist ein Raum und ein Platz, der seinem Namen gerecht wird. Die Grundlage ist da, das wesentliche Element. Jetzt müssen wir nur die Räume und Plätze besetzen. Und wer die Räume und Plätze besetzt, der setzt auch den Rahmen für unser Miteinander und unser gesellschaftliches Leben. In Haunshofen klappt das schon hervorragend. Der Platz und die Räume sind besetzt. In Wielenbach funktioniert das auch schon im Kleinen, im Feuerwehrhaus, im MiA, hoffentlich bald wieder am Sportzentrum und viel wichtiger hoffentlich auch im Großen: im neuen Bürgersaal und auf einem schönen, neuen, großen Dorfplatz mitten im Dorf. Also ich freue mich wahnsinnig drauf und bin sehr gespannt. Es wird uns Allen Freude bereiten, auch mal was Tolles, neues, modernes und sehenswertes in Wielenbach zu haben. Etwas, dass für alle da ist. Wenn Ihnen die Straße wichtiger ist, kann ich das auch verstehen. Ich halte es aber für wichtiger, mit diesen zentralen Elementen die Gesellschaft zusammenzuhalten oder wieder zusammenzubringen. Ich kann Sie nur dazu einladen, als Gemeinde mit den Ehrenamtlichen in und außerhalb der Vereine, können wir Ihnen die Plätze Räume nur anbieten. Nutzen und mit Leben füllen, zusammen was machen, das müssen Sie.

Leider komme ich aktuell nicht daran vorbei, hier auf die finanzielle Situation der Gemeinde Wielenbach einzugehen. Die Dinge sind leider nicht so gekommen, wie wir uns das erhofft hätten.

Aber von vorne. Wielenbach gehört schon seit Jahrzehnten zu den Gemeinden – mit sagen wir mal – vergleichsweise sehr schmalen Einnahmen. Seit jeher „arm“ macht sich natürlich auch in unserer Infrastruktur bemerkbar: Straßen,



Wasserleitungen, Straßen- und Grundstücksentwässerung, Gebäudebestand usw. Damit hat sich auch ein von der Gemeinde kaum mehr zu leistender und auf längere Sicht nicht mehr abzubauen Instandhaltungsstau aufgebaut. Mittlerweile regnet es an vielen Stellen durchs Dach. Aber es kommt nicht genug Geld in die Kasse, um da viel dagegen tun zu können. Um dauerhaft mehr Geld in die Kasse zu bekommen, gibt es nur wenige Ansätze:

- mehr Einwohner mit gutem Einkommen (was erst mal dauert und nicht zu schnell passieren darf bzw. nicht von Allen begrüßt wird).
- mehr neues Gewerbe ansiedeln zur Erhöhung der Gewerbesteuererinnahmen (was noch länger dauert und bis heute, abgesehen von einer Handvoll Ausnahmen an der B2, nicht gemacht wurde)
- an anderen Stellen bei laufenden Ausgaben sparen (was dazu führt, dass noch weniger von der Gemeinde gemacht werden kann, auch in der Schule und im Kindergarten, weniger Personal bedeutet auch weniger Service und schlechtere Betreuung für unsere Kinder).
- Erhöhung der bestehenden Einnahmen durch Anhebung der Steuersätze (das müssten dann Sie bezahlen). Übrigens: Gebühren gehören hier nicht dazu, die müssen immer so hoch sein wie die Kosten die hier der Gemeinde entstehen. Das machen wir auch, soweit wir das für Sie für zumutbar halten.

Sie sehen: dauerhaft zu höheren Einnahmen zu kommen ist nicht so einfach und geht nicht so schnell. Um dennoch für die nächsten Jahre etwas voran zu kommen, habe ich darauf gesetzt, gemeindliche Grundstücke zu verkaufen und mit den Einnahmen wenigstens ein paar Dinge voranzubringen. Das kann natürlich keine dauerhafte Lösung sein. Aber irgendwo muss man ja anfangen und die größeren anstehenden Vorhaben hätten wir hiermit finanzieren können. Doch leider ist die Nachfrage nach Grundstücken seit Mitte letzten Jahres durch die Zinserhöhungen und den stark gestiegenen Baukosten stark zurückgegangen. Damit haben wir wesentlich geringere Einnahmen, als ursprünglich mal erhofft. Und damit können wir auch viel weniger Dinge angehen und viel weniger investieren als geplant. Kein Wohnungsbau, wieder keine Mittel, weitere Straßen herzurichten, keine Investitionen für Energiesparmaßnahmen und regenerative Energieerzeugung. Das ist sehr schade. Aber wir


arbeiten dran, dass sich die finanzielle Situation verbessert und planen schon Mal fleißig weiter. Denn es ist auch immer gut, zumindest schon mal zu wissen, wie aufwendig die Projekte werden und was diese kosten. Und fertig geplante Projekte in der Schublade zu haben, schadet auch nicht. Denn oft kommt mal eine Förderung und man kann gleich mit einem fertig geplanten Projekt in die Programme reinrutschen bzw. gleich loslegen, wenn wieder Geld da ist. Wir würden uns alle darüber freuen.

Seit Anfang des Jahres haben wir wieder Geflüchtete im Ort. Und ich denke, Wielenbach ist ein guter Ort für diese Menschen. Wir haben rd. 25 Plätze in zwei großen Wohnungen, die für eine längerfristige Unterbringung angedacht sind. Darüber hinaus wurde eine nicht so schöne Sammelunterkunft im ehemaligen Saal unserer Gastwirtschaft eingerichtet. Hier können bis zu 50 Menschen untergebracht werden. Diese Plätze sind für die Menschen gedacht, die neu in den Landkreis kommen und schnell untergebracht werden sollen. Von dort erfolgt dann eine Verteilung in Unterkünfte, die für eine längere Unterbringung geeignet sind – soweit ausreichend Plätze vorhanden sind. Bisher läuft die Unterbringung der Geflüchteten in Wielenbach recht ruhig und problemlos. Hier auch ein herzliches Dankeschön an den Integrations- und Helferkreis, der hieran einen großen Anteil hat. Für die Helfer:innen vor Ort ist es wirklich nicht einfach, da wir einen starken Wechsel bei der Belegung haben und die Menschen in Wielenbach zum ersten Mal dort ankommen, wo sie auch bleiben können – und sich daher erst mal zurechtfinden müssen. Der Integrations- und Helferkreis freut sich übrigens über jede Unterstützung, gerade für Deutschunterricht und begleitende Kinderbetreuung.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, eine gute und erholsame Urlaubszeit und freue mich über Ihr Interesse und Ihre Teilnahme am Gemeindeleben. Die Gemeinde und ich leben davon – vom Interesse und der Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger

Herzliche Grüße

Ihr Bürgermeister


Harald Mansi



Wielenbach feiert seinen Europameister im Luftgewehr

In unseren Dörfern haben Schützenvereine eine lange Tradition. Das Sportschießen gehört leider zu den Randsportarten, ist aber an Präzision und Spannung kaum zu überbieten. Dies hat kürzlich der 22-Jährige Wilzhofener Maximilian Ulbrich eindrucksvoll bewiesen und dadurch viele neue Fans für sich und das Schießen gewonnen.

Maximilian hat schon früh bewiesen, dass Potential in ihm steckt. Sein Sportsgeist, seine mentale Stärke und die Einstellung, die ein Profisportler haben muss, um bei internationalen Wettkämpfen bestehen zu können, verhalfen ihm bereits im Junioren-Nationalkader zu herausragenden Leistungen bei Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften, Junioren-Weltcup und sogar bei den Youth Olympic Games 2019 in Buenos Aires. Aus diesem Grund entschied sich Maximilian, nach dem Abitur am Weilheimer Gymnasium die Profilaufbahn einzuschlagen. Durch die Aufnahme in den Spitzensportförderkader der Bayerischen Polizei ist es möglich, den Spitzensport professionell zusammen mit einer Ausbildung zum Polizeibeamten zu absolvieren.

Nachdem Corona im Jahr 2021 den Sport fast zum Erliegen gebracht und es viel Zeit und Geduld gekostet hat, sich wieder nach oben zu kämpfen, belohnte sich Maximilian im letzten Jahr selbst und schaffte durch den 1. Platz in der nationalen Rangliste Kleinkaliber den Sprung in den Herren-Nationalkader. Nach der Krönung mit dem deutschen Meistertitel im Luftgewehr ging es steil bergauf und er verspürte selbst wieder die Freude am Sport, die ihn während seiner ganzen Juniorenzeit begleitet hat.

Im Jahr 2023 standen und stehen für ihn nun als Mitglied des Herren-Nationalkaders hochwertige Wettkämpfe an. Nachdem er sich für die EM im März in Estland schon frühzeitig qualifiziert hatte, durfte er vorher noch in Kairo Weltcup-Luft schnuppern. Dass er hier, wo die weltbesten Männer an den Start gehen, gleich auf Anhieb die Silbermedaille im LG-Einzelwettbewerb nach Hause bringt, war schon eine kleine Sensation und damit der bislang größte Erfolg in seiner noch jungen Karriere. Aber dabei sollte es nicht bleiben. Kurz darauf, bei der EM in Tallinn, stand Maximilian erneut im Finale der besten Acht und dieses Mal reichte es: In einem hochspannenden Finale, das einige im Ort live verfolgt haben, gewann er die Goldmedaille und Deutschland hatte nach 28 Jahren wieder einen Europameister im

Luftgewehr. Herzlichen Glückwunsch nochmals zu diesen herausragenden Leistungen!



Durch diesen Sieg sicherte der Wilzhofener für sein Heimatland auch einen Quotenplatz für die Olympischen Sommerspiele 2024 in Paris, bisher der einzige Startplatz für die deutschen Gewehrschützen. Ziel ist natürlich, sich in der internen Qualifikation durchzusetzen, um selbst nach Paris fahren und gewinnen zu können. Derzeit läuft die Qualifikation zur Weltmeisterschaft im August in Baku. Hier liegt der Schütze nach zwei von jeweils fünf Wettkämpfen sowohl im Luftgewehr, als auch im Kleinkalibergewehr auf Platz 1. Zwischen den beiden Qualifikationsrunden zur WM finden im Juni in Krakau die European Games statt, zu denen Maximilian ebenfalls anreisen darf. Hierzu wünschen wir „Gut Schuss“!

Wenn alles klappt und Maximilian bis zum Herbst unter den besten 12 der Weltrangliste steht – was auch das große Ziel ist – dann steht im November 2023 noch das Weltcupfinale in Doha auf dem Programm. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die Polizei ihren Schützling freistellt, denn zu dieser Zeit beginnen auch die Abschlussprüfungen zum Polizeimeister.



Schon bereit: CarSharing am Rathaus

Was ist CarSharing?

Im Gegensatz zu einer Autovermietung müssen Sie nicht bei jeder Ausleihe einen Vertrag machen, sondern können das Auto bequem stundenweise oder auch für einen längeren Zeitraum reservieren. Das geht spontan oder auch lange Zeit im Voraus. Die Buchung, Abholung und Rückgabe sind zu jeder Tages- und Nachtzeit an allen Tagen der Woche möglich. Die Fahrten werden auf einer Monatsrechnung gesammelt und die Kosten abgebucht.



Was ist der Vorteil für mich?

Sie können somit leicht die Kosten und den Aufwand für ein eigenes (Zweit-)Auto einsparen: Anschaffung oder Leasingkosten entfallen, Werkstatt, Pflege, Versicherung, Steuer, TÜV, Garage usw. sind für Sie keine Belastung mehr. Neben einer geringen Monatsgebühr für die Bereithaltung bezahlen Sie nur die Fahrtkosten (Zeit und Strecke), Zum Beispiel:

- 2 Std. Einkaufen in Weilheim: 8,70 €
- Tagesausflug Ammersee: 41,10 €

Dabei sind alle Kosten (Benzin, Versicherung, Steuer usw.) enthalten.

Warum in Wielenbach?

Im neuen Wohnhaus der MARO-Baugenossenschaft wird es ein CarSharing-Angebot geben, das nicht nur von den dortigen Bewohnern, sondern von allen Wielenbachern genutzt werden kann. Zur Einführung und zum ausprobieren können Sie das System schon jetzt nutzen:



Die ersten 5 Nutzer aus Wielenbach können ohne Anmeldegebühr (50,00 €) mitmachen. Eine Kautions (500,00 €) ist zu hinterlegen.

Wer betreibt das CarSharing-Angebot?

Der **Ökomobil Pfaffenwinkel e.V.** hat schon seit über 20 Jahren CarSharing-Autos in Weilheim und seit vielen Jahren auch in Bernried, Penzberg, Murnau, Peißenberg, Peiting und Schongau. Derzeit 18 Autos verschiedenster Größe können von allen Nutzern gebucht werden.

Der Verein tritt ein für ein menschen- und umweltverträgliches Verkehrswesen und für eine Verringerung der Umweltbelastungen durch den Verkehr. Er setzt sich insbesondere ein für

- eine Reduzierung des motorisierten Verkehrs;
- die sparsame Verwendung von Energie, Raum und Rohstoffen;
- den Vorrang von umweltverträglichen Verkehrsmitteln.

Erfahrungsgemäß steht ein Auto zu über 90% der Zeit ungenutzt auf einem Parkplatz. Dadurch entsteht ein hoher Bedarf an öffentlichem Raum, der den anderen Verkehrsteilnehmern, Fußgängern und Radfahrern, entzogen wird. Ein geteiltes Auto kann 10-20 private PKW ersetzen und damit Ressourcen, Platz und Energie sparen.

Wie kann ich mitmachen?

Melden Sie sich telefonisch, per E-Mail oder über das Kontaktformular auf der Website bei Martin Heinz vom teilAuto CarSharing an.
0175 843 82 66
m.heinz@carsharing-pfaffenwinkel.de



www.carsharing-pfaffenwinkel.de





Wärme für Wielenbach - 100% regenerativ

Ein Nahwärmenetz der Stadtwerke Weilheim Energie GmbH liefert künftig Biowärme an das LfU (Fischzucht), Gewerbe und Privathaushalte.

Die Biogasanlage von Herrn Franz Sporer in Wielenbach erzeugt schon lange Öko-Strom und Öko-Wärme, letztere nur teils genutzt. Übers Nahwärmenetz der Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE kann künftig 100% der regenerativen Wärme effizient genutzt werden. Am 4. Mai haben die Gemeinde Wielenbach, vertreten durch den Ersten Bürgermeister Harald Mansi, und die SWE, vertreten durch den Geschäftsführer Peter Müller, einen Gestattungsvertrag zur Leitungsverlegung unterzeichnet. Der Vertrag regelt die Nutzung öffentlicher Verkehrsflächen im Norden Wielenbachs. Die Unterzeichnung fand gleichzeitig mit dem Spatenstich für den Nahwärmeleitungsbau statt. Hier waren als weitere Beteiligte: Frau Dr. Julia Schwaiger, Betriebliche Leiterin der Dienststelle Wielenbach des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU), Mitarbeiter der Baufirmen und des Planungsbüros sowie die Mitarbeiter der Stadtwerke Weilheim.

SWE Geschäftsführer Peter Müller erläuterte, wie die Idee zur Umsetzung kam. Im Oktober 2021 fragte die Gemeinde Wielenbach an, ob die SWE diese beim Aufbau eines Wärmenetzes im künftigen Mischgebiet Wielenbach unterstützen

könnte. Die Voraussetzungen sind optimal: „Östlich von hier steht die Biogasanlage von Herrn Sporer. Da nur Teile der Abwärme genutzt werden, ist ausreichend Potential zur Wärmeversorgung des entstehenden Neubaugebiets vorhanden“, informiert Müller: „So ein nachhaltiges Projekt in unmittelbarer Nähe zu Weilheim, da haben wir gerne zugesagt. Da können wir zeigen, wie Nahwärme geht und dass die SWE das kann,“ betonte er. Die SWE setzte sich mit dem Betreiber der Biogasanlage in Verbindung, führte Gespräche und prüfte die Wirtschaftlichkeit des Projekts.

Maßgeblich zur Wirtschaftlichkeit trägt die Dienststelle Wielenbach des LfU bei. Derzeit beheizt es die Liegenschaften noch mit Erdgas: „Mit der Nahwärme aus heimischer Energie erhält das LfU Wielenbach künftig konstant regenerative Wärme und vollzieht so einen weiteren wichtigen Schritt zur klimaneutralen Verwaltung“, sagt Dr. Julia Schwaiger. Das LfU hatte am 21.03.2023 über ein offizielles Vergabeverfahren der SWE den Zuschlag für ihr Angebot Nahwärmeversorgung erteilt. Eine Win-Win-Situation für beide. Die technische Begleitung und Betreuung des Projekts erfolgt durch ein externes Planungsbüro aus Murnau, die Tiefbau- und Rohrverlegearbeiten übernehmen Firmen aus der Region. Projektleiter und wesentlich Mitbeteiligter ist SWE Prokurist Karl Neuner.



Die Projektbeteiligten beim Spatenstich an der Pähler Straße

„Was lange währt, wird endlich gut. Gemeinsam ist es uns gelungen, ein großes Paket zu schnüren“, freute sich Bürgermeister Harald Mansi beim Spatenstich. Das Neubaugebiet brauche dringend nachhaltige, bezahlbare Wärmeversorgung und mit dem LfU konnte ein Großabnehmer für die heimische Bio-Wärme gewonnen werden. Auch die nötige öffentliche europaweite Ausschreibung hat die Gemeinde Wielenbach durchgeführt. „Viele Hürden waren zu nehmen, umso wichtiger, mit der SWE haben wir einen professionellen, fachlich qualifizierten Partner gewonnen, um das gesamte Projekt erfolgreich zu stemmen“, so Mansi.

Der Bau hat schon begonnen, die ersten Leitungen sind verlegt, die ersten Wärmekunden werden noch heuer angeschlossen. „Das Wärmenetz aus regenerativer Energie in Wielenbach ist ein Leuchtturmprojekt für den Umweltschutz vor Ort, für alle Beteiligten und die Region“, resümiert SWE Geschäftsführer Peter Müller.

Leider hat sich ergeben, dass ein Anschluss weiterer Wohnhäuser, auch im Bereich der Hoferstraße, wegen der geringen Abnahmemenge und den hohen Kosten für die Wärmlösungen, nicht wirtschaftlich ist. Gerne hätten wir auch weitere Häuser mit der Nahwärme versorgt.

Spatenstich beim Wohnprojekt der MARO-Genossenschaft

Von Jutta Baltés, MARO eG

Schuppen mit Symbolwert: Auf dem Grundstück an der Krottenkopfstraße in Wielenbach griffen am 25. Mai MARO-Vorstand Martin Okrslar und Bürgermeister Harald Mansi, flankiert von weiteren am Bau beteiligten Firmen wie Architekten, Bauleiter und Bauunternehmen gemeinsam zur Schaufel. Bei strahlendem Sonnenschein hat der Bau damit offiziell seinen Anfang genommen. Als nächstes heben die Bagger eine riesige Baugrube aus, im ersten Quartal 2025 soll alles fertig sein.

Auch einige der künftigen Bewohner ließen sich den symbolträchtigen Start der Baustelle nicht entgehen. Sie hatten sich am Vorabend zum allerersten Mal im Bewohnerprozess getroffen, und es war, so eine Bewohnerin, „ein wirklich gutes Treffen“.

Martin Okrslar stellte das Projekt in Wielenbach kurz vor. Es entsteht ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt mit 25 Wohnungen in den beiden Gebäuden „Haus Rißkopf“ und „Haus Bischof“, benannt nach den Nachbargipfeln des Krottenkopfs, der der Ortsstraße seinen Namen gegeben hat. Es wird neben dem Gemeinschaftsraum noch einen weiteren gemeinschaftlich genutzten Raum geben, über dessen Nutzung die Hausgemeinschaft sich noch abstimmen wird. Vorstand Martin Okrslar ging noch einmal besonders auf die Bedeutung des Mobilitätskonzept ein, und darauf, wie wichtig es war, dass die Gemeinde Wielenbach - nicht zuletzt durch die Fürsprache von Bürgermeister Harald Mansi – von ihrer Stellplatz-Verordnung abgerückt ist. Okrslar: „Das Tolle ist, dass die Gemeinde uns vertraut hat.“ Dabei habe er durchaus mitbekommen, dass es im Gemeinderat viele Diskussionen darüber gab - und „dass es Sie auch viel Kraft und Zeit gekostet hat.“



Bereit für den ersten Spatenstich, von links nach rechts:

HLS-Planer Daniel Kühner, Architektin Angelika Mock, Bürgermeister Harald Mansi, MARO-Vorstand Martin Okrslar, Bauleiter Ingo Hildenbrand, Bauunternehmer Christian Erhard und Architekt Frank Dressler

Bürgermeister Harald Mansi betonte seinerseits, dass es für die Gemeinde „ein riesengroßer Schritt“ sei, das Projekt zu errichten. Schließlich gebe es in Wielenbach bisher keinen mehrgeschossigen Wohnungsbau, und es sei mit den dreigeschossigen Gebäuden „das größte Wohnprojekt, das wir jemals hatten.“ Er erinnerte daran, dass die Planungen zu einem Mehrgenerationen-Projekt in der Gemeinde bereits im Jahre 2018 starteten.



Das Interesse im Ort sei groß gewesen - bei einer Umfrage hatten sich etwa 50 Bürger:innen gemeldet. Es habe dann verschiedene Überlegungen gegeben, wie das Projekt umzusetzen sei, aber: „Alle haben immer daran geglaubt, dass es etwas wird.“ Jetzt, so Mansi, freue er sich darüber, mit der MARO Genossenschaft „einen leistungsfähigen Partner“ gefunden zu haben. Sein Fazit: „Für die Gemeinde war es ein riesengroßer und ein mutiger Schritt.“ Man brauche bezahlbaren Wohnraum - auch in Wielenbach. Und: „Wir verändern hier etwas!“

Im Mittelpunkt der Rede von MARO-Vorstand Martin Okrslar stand natürlich der Dank an alle, die mit dem Bau zu tun haben: „Das ist der wichtigste Teil“. Und ganz prophylaktisch und schon im Voraus entschuldigte er sich außerdem bei den Nachbarn für allen Lärm, alle Störungen und alle vorhersehbaren und unvorhersehbaren Unannehmlichkeiten, die es im Verlauf des Baus noch geben könnte. Mit lockeren Gesprächen klang der Nachmittag aus.

Bürgermeister Harald Mansi fand am Rand der Veranstaltung noch einmal besonders lobende Worte für das Mobilitätskonzept der MARO: „Seit ich Bürgermeister bin“, sagte er, „habe ich mich ein Drittel meiner Zeit mit Straßen und für Autos beschäftigt. Das, was wir hier bezüglich Mobilität machen, ist daher ganz wichtig. Das ist der Einstieg in moderne Mobilität!“

Wasserrecht Vorläufige Sicherung der Überschwemmungsgebiete des Grünbachs und des Hardtbachs

Bekanntmachung zur vorläufigen Sicherung der vom Wasserwirtschaftsamt Weilheim ermittelten Überschwemmungsgebiete des Grünbachs (Wühl-, Grün- und Brunennbachs) von Fkm 0,000 bis 5,150 und des Hardtbachs von Fkm 0,000 bis 1,336 (jeweils Gewässer III. Ordnung) sowie der Überschwemmungsfläche des Hochwasserrückhaltebeckens (HRB) „Wilzhofen“ auf dem Gebiet der Gemeinde Wielenbach im Landkreis Weilheim-Schongau


Die Hochwasserereignisse der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es wichtig ist, aktiv vorzusorgen, um Hochwasserschäden zu minimieren. Eine Voraussetzung hierfür ist, die

Gebiete zu ermitteln, die bei Hochwasser voraussichtlich überschwemmt werden. Das Bayerische Wassergesetz (BayWG) verpflichtet deshalb die Wasserwirtschaftsämter, die Überschwemmungsgebiete in Bayern zu ermitteln und auf Karten darzustellen (Art. 46 Abs. 1 des Bayerischen Wassergesetzes - BayWG).

Grundlage für die Ermittlung des Überschwemmungsgebiets ist das hundertjährige Hochwasser (Bemessungshochwasser HQ100). Ein hundertjähriges Hochwasser wird im statistischen Mittel in 100 Jahren einmal erreicht oder überschritten. Da es sich um einen statistischen Wert handelt, kann dieser Abfluss innerhalb von 100 Jahren auch mehrfach auftreten.


Für den Grünbach und den Hardtbach (jeweils Gewässer III. Ordnung) sowie die Überschwemmungsfläche des HRB „Wilzhofen“ im Landkreis Weilheim-Schongau, wurden die Überschwemmungsgebiete berechnet und in den unten aufgeführten Übersichtsplänen dargestellt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich dabei um die Ermittlung und Dokumentation einer von Natur aus bestehenden Gefährdungslage und nicht um eine durchgeführte oder veränderbare Planung handelt.

Die bei einem Bemessungshochwasser überschwemmten Flächen sind in den Detailkarten im Maßstab 1:2.500 hellblau hinterlegt und blau schraffiert dargestellt. Die Unterlagen können im Landratsamt Weilheim-Schongau, Dienststelle Schongau, Münzstraße 33 (II. Stock, ZiNr. 217) sowie im Rathaus der Gemeinde Wielenbach, Peter-Kaufinger-Straße 10, 82407 Wielenbach während der üblichen Dienststunden sowie im Internet unter:

 www.wwa-wm.bayern.de/hochwasser/ueberschwemmungsgebiete/wwwweilheim/index.htm



oder auf der Internetseite des Landratsamtes unter

 www.weilheim-schongau.de/aktuelles/bekanntmachungen/




eingesehen werden.



Gemeindliche Friedhöfe in Wielenbach und Haunshofen

Neue Friedhofsatzung und neue Friedhofsgebühren

Zum 01.01.2023 bzw. 01.07.2023 ist die neue Satzung für die gemeindlichen Friedhöfe in Kraft getreten. In der Satzung sind detailliert die Vorschriften für die Friedhöfe aufgeführt und natürlich die Gebühren geregelt. Die Satzung war an die aktuelle Rechtslage anzupassen und es war auch Zeit, die Satzung an die aktuellen Gegebenheiten und auch den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger auszurichten. Die Satzung finden Sie hier:

 <https://www.wielenbach.de/buergerservice/ortsrecht/satzungen-und-verordnungen/Stichwort/friedhof>



Insbesondere ist geregelt, welche Bestattungsformen auf unseren Friedhöfen zulässig sind. Und hier haben wir neue Formen aufgenommen. Jetzt gibt es auch Urnenbaumbestattungen und Urnengemeinschaftsgräber mit der Möglichkeit, sich auch anonym bestatten zu lassen.



Die beiden neuen Grabfelder in Haunshofen

Gerne können Sie sich dies auf unseren Friedhöfen ansehen. Die Anlagen werden gerade fertiggestellt.

Urnenbaumbestattung

Zukünftig sind auf beiden Friedhöfen Urnenbestattungen auf dafür ausgewiesenen Grabfeldern möglich. In Haunshofen wurden dazu zwei kreisrunde Grabfelder angelegt. Hier bekommen die einzelnen Gräber einen Grabstein von ca. 30 cm x 40 cm. In Wielenbach haben wir unter bestehenden Bäumen einen Bereich für Urnenbestattungen vorgesehen. Die einzelnen Urnengräber erhalten hier einen kleinen Steinwürfel von ca. 15 cm x 15 cm als Grabstein, der in die Wiese eingelassen wird. Grabschmuck kann hier nicht abgelegt werden.



*Grabmalbeispiel für den Friedhof Wielenbach
(Foto: Friedhof Weilheim)*

Gemeinschaftsgrabanlage

Auf beiden Friedhöfen haben wir ein Gemeinschaftsgrabfeld mit einem zentralen Ablagebereich für Grabschmuck angelegt bzw. werden das in Kürze fertigstellen. Hier sind ausschließlich Urnenbestattungen möglich. Die Grabstelle selbst wird nicht direkt gekennzeichnet. Dafür wird eine Tafel bzw. ein Stein aufgestellt, auf dem eine kleine Tafel mit dem Namen der Verstorbenen



angebracht werden kann aber nicht muss. So sind hier auch anonyme Bestattungen möglich.

Findlinge mit ca. 80 cm Umfang gesucht

Für die Gemeinschaftsgrabanlagen suchen wir noch zwei Findlinge. Diese wollen wir auseinanderschneiden. Eine Hälfte dient dann als Grabstein für die Namen der Verstorbenen. Die andere Hälfte ist für die Ablage von Grabschmuck gedacht. Wer hat hier einen schönen Stein für uns als Spende für unsere Friedhöfe? Bitte einfach bei der Gemeinde melden.



Urnenbaumbestattungen in Wielenbach

Ehrenamtlicher Einsatz

Die neuen Grabanlagen in Haunshofen wurden auf Initiative des Gemeinderats Franz Steigenberger von den Bürger:innen in Haunshofen in Eigenleistung angelegt. Hier war mehrere Tage lang ehrenamtlicher Einsatz gefordert. Neben der Neuanlage der Gräber wurde auch der Zaun erneuert und Brach- und Heckenflächen wieder so hergerichtet, wie es sich für einen Friedhof gehört. Vielen Dank für diesen Einsatz. Eine sehr schöne Aktion.

Ehemaliger Friedhof in Wielenbach

In Wielenbach bei der Kirche werden neue Parkplätze für den Bürgersaal und Kirchenbesucher geschaffen. Auch die Gemeinde muss für ihre Bauvorhaben, hier den Bürgersaal, ausreichend Stellplätze nachweisen. Und hier hat der Platz vor dem neuen Rathaus und der Parkplatz beim alten Rathaus nicht ausgereicht. Ursprünglich war geplant, weitere Parkplätze am Dorfplatz zu schaffen. Dazu hätten aber einige der schönen Linden gefällt werden müssen. Das wollten wir dann

doch nicht. Alternativen zu finden, war nicht einfach. Schweren Herzens haben wir uns dann dazu entschlossen, vor dem alten Friedhof in Wielenbach weitere Stellplätze zu schaffen. Damit können wir auch gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Denn auch an der Kirche werden dringend Stellplätze benötigt.



Hier entstehen die neuen Stellplätze

Schweren Herzens dahingehend, dass die Friedhofsmauer mit den Rosen, Sträuchern und Blumen doch ein schöner Blickfang im Ort war. Die Mauer bzw. Bepflanzung wurde vom Gartenbauverein Wielenbach angelegt und bis zuletzt viele Jahre lang insbesondere von Irma und Alfons Schmid gepflegt. In die gesamte Anlage wurde immer viel Herzblut gesteckt. Wir wissen dies zu würdigen und bedanken uns recht herzlich dafür. Natürlich werden wir nach der Anlage der Stellplätze die weitere Gestaltung wieder mit dem Gartenbauverein und der Familie Schmid abstimmen.

Die Zukunft des alten Friedhofs

Auch wenn der „alte“ Friedhof in Wielenbach nur äußerst kurz genutzt wurde, nämlich von 1962 bis 1974, ist das doch ein Stück Geschichte und für einige Menschen ein besonderer Ort. Mit der Auflösung des Friedhofs 1974, mit einer Umbettung eines Großteils der Verstorbenen auf den neuen Friedhof, begann eine angemessene Ruhezeit von 25 Jahren. Dann wurde der alte Friedhof offiziell aufgelassen und mittlerweile wieder schon bald 25 Jahre als Parkfläche sowie weiterhin als Standort für das Leichenhaus genutzt. Dem großen Ziel folgend, wieder Leben in den Ort zu bekommen, denken wir darüber nach, dort einen Spielplatz für den Kindergarten und unsere Kinder anzulegen und das Leichenhaus auch an den neuen Friedhof zu verlegen.



„Was verbindet Sie persönlich mit der Hardtkapelle?“

„Seit Generationen wird in unserer Familie die Hardt-Muttergottes verehrt. Bei allen Angelegenheiten, ob krankheitsbedingt, privat oder schulisches, dazu wird ihr Beistand erbeten. Die Maiandachten, aber auch der „Frauentag“ an Mariä Himmelfahrt sind immer etwas Besonderes. Die Kapelle ist für uns ein Ort der inneren Einkehr, der Stille und Ruhe.“

(Sepp und Christine Brennauer, Haunshofen)

„Als Kinder gingen wir zu Fuß mindestens einmal zur Hardtkapelle, wenn Maiandacht war. Damit war für uns eine riesige Vorfriede verbunden, weil der Gschwandtner dort von seinem Fuhrwerkswagen runter Süßigkeiten verkaufte. Das war etwas ganz Besonderes für uns. Später, in den 80er Jahren, erinnere ich mich an die Maiandachten, an denen wir von der Pfarrgemeinschaft aus Kaffee und Kuchen organisierten und verkauften. Das war immer ein voller Erfolg.“

(Katharina Ulbrich, Wilzhofen)

„Die Legende um die Hardtkapelle ist für mich Botschaft für Gerechtigkeit. Zugleich verbinde ich damit Dankbarkeit und die Pflicht zum sorgsamem Umgang mit der Natur und dem landwirtschaftlichen Boden als Lebensgrundlage. Von diesem Kleinod geht der Frieden aus. Dabei denke ich auch an den derzeitigen Krieg in der Ukraine. Dort wäre so ein Fußtritt vielleicht eine Lösung.“

(Maria Lampl, Wilzhofen)

„Als Kinder wurde uns erzählt, dass man sich was wünschen dürfe, wenn man selbst mit einem Bein in dem riesigen Fußabdruck des „Engels“ stehen würde und ein kurzes Gebet sprechen würde. Später, als Jugendlicher, war dieser Ort mit seinem schönen Kreuzweg ein Rückzugsort bei Problemen, um wieder neue Kraft zu tanken. Aber überwiegend verbinde ich die Hardtkapelle mit freudigen Ereignissen, wie die Taufen meiner beiden älteren Kinder. Die schönen Tauffeiern mit anschließendem Ratschen und Fotos vor der idyllisch gelegenen Kapelle werden mir immer in Erinnerung bleiben.“

(Josef Sporer, Wielenbach)

„Auch für Marnbacher und Deutenhausener hat die Hardtkapelle seit langem große Bedeutung. Schon bei der Einweihung 1866 waren der Marnbacher Ortspfarrer Mitzelebrant und viele Marnbacher und Deutenhausener dabei. Beliebt waren immer die sonntäglichen Maiandachten, zu denen viele per Radl hinfuhren. Seit vielen Jahrzehnten gehen Gläubige aus der Pfarrei, meist am Muttertag, als Bittgang zur Hardtkapelle und feiern dort die Hl. Messe. Auch die Weilheimer Christen kommen gerne dorthin. Gerade am Karfreitag ist die Kapelle und der Kreuzweg dort Ziel vieler Betender.“

*(Klaus Gast, Deutenhausen,
Heimatpfleger des Landkreises)*

„Durch die langjährige Pflege rund um die Hardtkapelle haben wir eine tiefe persönliche Verbindung aufgebaut. Als Kinder durften wir in den 50er Jahren mit Lehrer Geier an der Kapelle bei Maiandachten singen. Etwas Besonderes ist immer der traditionelle Bittgang von Haunshofen zur Hardtkapelle sowie der Gottesdienst am 15. August mit Kräuterweihe. Bei persönlichen Anliegen führt uns der Weg immer zur Hardt-Muttergottes.“

(Hermann und Marianne Steidl, Bauerbach)

„Schon als Kinder gingen wir mit unserer Mutter gemeinsam zur Hardtkapelle, was immer ein besonderer Ausflug für uns war. Natürlich waren auch die Maiandachten schon immer ganz wichtig für uns. Diese Tradition gaben wir weiter an unsere Kinder, mit denen wir oft Spaziergänge dorthin machten, später auch mit unseren Enkelkindern. Bei Radltouren wurde ein Stopp an der Kapelle eingelegt und kurz innegehalten. Natürlich haben wir uns auch mit der Geschichte befasst, die die Hardtkapelle umgibt und diese unseren Kindern weitererzählt.“

(Marliese Bartl, Wilzhofen)

Die Hardtkapelle braucht Ihre Hilfe

Es gibt in unserem Gemeindebereich mit Sicherheit einige schöne „Flecken“. Aber bei der Frage nach Kulturdenkmälern mit überregionaler Bedeutung und Bekanntheit, wird wohl vor allem die Hardtkapelle zu nennen sein. Dies hat vermutlich



etwas mit der mythischen Legende um die Gründungsgeschichte aufgrund eines Streits um Weiderechte zu tun. Auch als Ausgangspunkt für eine Wanderung durch das Magnetsrieder Naturschutzgebiet ist sie bei vielen Naturliebhabern aus nah und fern bekannt. Wie die Interviews eindrucksvoll zeigen, verbinden darüber hinaus viele aus unserer Gemeinde sehr persönliche Erinnerungen mit diesem Gotteshaus.



Leider ist insbesondere der Turm, der unter Denkmalschutz stehenden Kapelle, stark sanierungsbedürftig. Die vorhandenen Mittel reichen bei weitem nicht aus, um alle anstehenden Arbeiten durchführen zu können.

Die CSU Ortsgruppe Wielenbach und die Freie Wählerschaft Haunshofen-Bauerbach bringen sich daher unterstützend ein.

Am 22. April 2023 haben wir zusammen mit einigen freiwilligen Helfern eine „Ramadama-Aktion“ an der Hardtkapelle durchgeführt. Bei schönstem Wetter wurden die Kreuzwegstationen gesäubert, ausgeschnitten und die Kniebänke davor von Unkraut und Moos befreit. Pünktlich zu den Maiandachten war der Kreuzweg wieder „vorzeigbar“. Nach vier Stunden produktiver Arbeit gab es für alle Helfer noch eine Brotzeit. Danke nochmal an ALLE für's Mitmachen.

Um Spenden zu generieren – auch von auswärtigen Besuchern – wurde kürzlich ein Banner mit Flyerbox an der Hardtkapelle aufgestellt. Hierauf wird auf die Geschichte des Gotteshauses und

die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen hingewiesen.

Damit wie zu früheren Zeiten an unserem Kleinod auch wieder mehr Leben einkehrt, werden wir am Sonntag, den 30.07.2023 um 14:00 Uhr an der Hardtkapelle eine gemeinsame Andacht feiern und im Anschluss bei Kaffee und Kuchen den Nachmittag ausklingen lassen. Hiermit ergeht an alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eine herzliche Einladung zum Mitfeiern und geselligem Beisammensein. Bitte beachten Sie hierzu auch die Hinweise im Kirchenanzeiger und in der Tageszeitung.



Wir sind überzeugt, dass mit Ihrer Unterstützung und mit einer engen Zusammenarbeit mit der Gemeinde, die Erhaltung des Kulturdenkmals Hardtkapelle sichergestellt werden kann.



Terminankündigungen

Unser Veranstaltungskalender im Internet ist mittlerweile gut gepflegt. Schauen Sie doch mal auf die Internetseiten der Gemeinde Wielenbach, Sicher ist auch etwas für Sie dabei!



www.wielenbach.de/leben-und-erleben/vereinsleben-und-ehrenamt/veranstaltungen



Eine große Bitte vorab an alle Vereine und Veranstalter:

Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltungen in unseren **Veranstaltungskalender** ein, denn nur wenn alle mitmachen, funktioniert er auch. Es kommt zu keinen Überschneidungen und keiner versäumt etwas im Dorf. Wer von nichts weiß, kann auch nicht zu einem Termin kommen.

Öffentliche Veranstaltungen sind neben dem Veranstaltungskalender **spätestens eine Woche vorher schriftlich im Ordnungsamt anzuzeigen**. Gerne füllen wir den Antrag gemeinsam mit Ihnen aus (auch telefonisch möglich).

29.07.2023:
Gartenfest des Heimat- und Trachtenvereins Wielenbach

23.09.2023:
Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Wielenbach

24.09.2023:
Dorfflohmarkt Wielenbach



Wenn auch Sie teilnehmen möchten, können Sie sich **ab 01. September 2023** bei Doris Neu

- per Mail unter neu-doris@web.de bzw.
- per SMS oder WhatsApp unter Tel.: 0 15 20 / 8 51 36 89 anmelden.

Ab 10. September 2023 ist die Anmeldung täglich ab 15:00 Uhr auch telefonisch möglich.

Anmeldeschluss ist Mittwoch, der 13.09.2023.

Nur angemeldete Teilnehmer werden in den Plan der Verkaufsstellen aufgenommen. Später eingehende Meldungen können bei der Erstellung des Plans leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Bitte beachten Sie jedoch, dass weit außerhalb liegende Straßen erfahrungsgemäß nicht so hoch frequentiert werden.

Gerne können Sie auch die Plätze vor dem neuen und dem alten Rathaus benutzen. Eine Platzreservierung ist nicht vorgesehen. Die Stände dürfen am Veranstaltungstag ab 05:00 Uhr bezogen werden und sind bis 20:00 Uhr vollständig zu räumen.

Wir wünschen allen Viel Spaß und Erfolg beim Trödeln!



Verkauft wird ausschließlich von Privat, zu Hause oder auf dem Platz vor dem Rathaus.



Die Verkaufsstände sind mit Luftballons gekennzeichnet.



In welchen Straßen sich Verkaufsstellen befinden, erfahren Sie ab 18.09.2023 unter www.wielenbach.de sowie an den örtlichen Anschlagtafeln.



Für das leibliche Wohl wird am Rathausplatz gesorgt!



Für die Teilnahme oder den Besuch wird keine Haftung übernommen.

01.10.2023:
Herbstmarkt in Bauerbach

06.10.2023, 17.11.2023 und 15.12.2023:
Kinderkino

Jeweils freitags um 16:00 Uhr werden an diesen Tagen im Feuerwehrhaus Wielenbach tolle, kindgerechte Filme angeboten. Hier können bereits die Kleinen alleine „ins Kino“ gehen. Der aktuelle Film wird vorher durch Aushang bekannt gemacht.



08.10.2023: Landtags- und Bezirkstagswahl

Am 08.10.2023 werden unser Landtag und unser Bezirkstag neu gewählt.

Achtung!

In Wielenbach gibt es eine Änderung bei den Wahllokalen.

Die Wahllokale in Wielenbach werden nach der Fertigstellung des neuen Rathauses beide dort untergebracht.

Das ehemalige Wahllokal „Rathaus“ (zwischenzeitlich Feuerwehrhaus) befindet sich im Oktober im Sitzungssaal des neuen Rathauses (EG, nach Eingang rechts). Das ehemalige Wahllokal „Schule“ (zwischenzeitlich Turnhalle) wird im Bürgersaal (EG, nach Eingang links) untergebracht.

Die Briefwahllokale befinden sich ebenfalls im Bürgersaal.

Die Wahllokale in Wilzhofen (Saal, Gasthaus Guggemoos) und Haunshofen (Haus der Vereine, Raum des Trachtenvereins) bleiben unverändert.

Alle Wahllokale sind barrierearm (Haunshofen, Wilzhofen) bzw. barrierefrei (Rathaus Wielenbach) zugänglich.

13.10.2023: Tag der offenen Tür im neuen Rathaus

14.10.2023: Einweihung des neuen Rathauses

17.12.2023: Großer Weihnachtsmarkt am Dorfplatz Wielenbach

Ferienprogramm

Auch dieses Jahr gibt es wieder ein großartiges und riesiges Ferienprogramm für unsere Kinder. Wielenbach bietet hier eines der größten Angebote im Landkreis.

Wir sagen Danke bei den drei ehrenamtlichen Organisiator:innen Regina Fath, Tine Ingold und Stefan Popp. Und natürlich vielen Dank an Alle, die für unsere Kinder im Dorf und darüber hinaus was für die Ferien anbieten. Ohne Sie, liebe Veranstalter, würde es das Ferienprogramm nicht geben. Am besten danken können wir, indem die Angebote auch von den Kindern und den Eltern angenommen werden. Also schauen Sie doch mal, was wir hier zu bieten haben. Und viel wichtiger dabei ist: auch mal außerhalb der Schule mit anderen aus dem Dorf zusammenkommen, mit älteren Kindern, mit jüngeren Kindern. Das tut den Eltern gut und das tut auch den Kindern gut.

Hier finden Sie das Ferienprogramm:



<https://www.unser-ferienprogramm.de/wielenbach>



Anmeldung bis zum 11.07.2023 ausschließlich Online über die Internetseite!

Wussten Sie schon?

Zum 31.12.2022 waren 3.443 Bürger:innen in der Gemeinde Wielenbach mit Hauptwohnsitz gemeldet. Davon leben 519 in Haunshofen, 154 in Bauerbach und 441 in Wilzhofen. In den letzten 5 Jahren ist die Bevölkerung um ca. 200 Menschen gewachsen, das ist rund 1 % pro Jahr.

Unsere älteste Mitbürgerin durfte am 23.01.2023 ihren 100. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch nochmal an Frau Eugenia Schrenk aus Wilzhofen.

Das d'Ochser Haunshofen im Juni bereits Ihr 40-Jähriges Bestehen gefeiert haben: Wir gratulieren und freuen uns auf das nächste Ochsenrennen und auf eine lange Fortführung der Tradition.

Die Wielenbacher Stockschützen im Juli ihr 50-Jähriges Jubiläum gefeiert haben. Auch hier herzlichen Glückwunsch an die sehr aktiven Stockschützen!



IHW

Integrations-Helferkreis Wielenbach

Alle zwei Wochen 18:30-20:00 Uhr in MiA

Bitte Termin im MiA-Kalender/www.mia-wielenbach.de kontrollieren



**Wir organisieren integrationsfördernde-Maßnahmen für
Kinder & Erwachsene. Wir sind
Ansprechpartner für alle Gemeindebewohner
Interesse geweckt? Sprechen Sie uns an!**

Bürgermeister:

Harald Mansi Gemeinde Wielenbach:

Telefon: 0881-93440

IHW Koordinatoren:

Gregor Reischle, Kevin Rippel

E-Mail: wielenbach@integrationsbeirat.net



Helfer/Gemeinderäte:

Christine Ulbrich, Dr. Andreas Karrer, Ronja Korsch, Maria Rettig, Dr. Gabriele Scholten Beck

Helfer:

Abdulbaset Jazbah, Alena Mansi, Teresa Reischle, Ulrich Rettig, Julia Riegel, Karin Karrer, Martin Scholz, Nicole Sommerfeld, Rainer Voegeli

Berater:

Landratsamt Weilheim/Schongau: Bernhard Pössinger

Integrationslotsin: Ingeborg Bias-Putzier

Integrationsbeirat WM/SOG: Gregor Reischle



Streckensperrungen 2023 im Werdenfels-Netz (geplant)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Mai	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	
	GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald			
	GAP - Pfronten (Stellwerk)		GAP - Reutte - Pfronten		GAP - Reutte - Pfronten		GAP - Reutte - Pfronten		GAP - Reutte - Pfronten		GAP - Reutte - Pfronten		GAP - Reutte - Pfronten		GAP - Reutte - Pfronten		GAP - Reutte - Pfronten		GAP - Reutte - Pfronten		GAP - Reutte - Pfronten		GAP - Reutte - Pfronten		GAP - Reutte - Pfronten		GAP - Reutte - Pfronten		GAP - Reutte - Pfronten			
Jun	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr		
	GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald			
	GAP - Pasing - Hauptbahnhof (V)		GAP - Pasing - Hauptbahnhof (V)		GAP - Pasing - Hauptbahnhof (V)		GAP - Pasing - Hauptbahnhof (V)		GAP - Pasing - Hauptbahnhof (V)		GAP - Pasing - Hauptbahnhof (V)		GAP - Pasing - Hauptbahnhof (V)		GAP - Pasing - Hauptbahnhof (V)		GAP - Pasing - Hauptbahnhof (V)		GAP - Pasing - Hauptbahnhof (V)		GAP - Pasing - Hauptbahnhof (V)		GAP - Pasing - Hauptbahnhof (V)		GAP - Pasing - Hauptbahnhof (V)		GAP - Pasing - Hauptbahnhof (V)		GAP - Pasing - Hauptbahnhof (V)			
Juli	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	
	GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald	
	GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim	
Aug	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	
	GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald	
	GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim		GAP - Tutzing - Weilheim	
Sep	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa		
	GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald	
	GAP - Murnau - Stamb.		GAP - Murnau - Stamb.		GAP - Murnau - Stamb.		GAP - Murnau - Stamb.		GAP - Murnau - Stamb.		GAP - Murnau - Stamb.		GAP - Murnau - Stamb.		GAP - Murnau - Stamb.		GAP - Murnau - Stamb.		GAP - Murnau - Stamb.		GAP - Murnau - Stamb.		GAP - Murnau - Stamb.		GAP - Murnau - Stamb.		GAP - Murnau - Stamb.		GAP - Murnau - Stamb.		GAP - Murnau - Stamb.	
Okt	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	
	GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald	
	GAP - Pfronten-St.		GAP - Pfronten-St.		GAP - Pfronten-St.		GAP - Pfronten-St.		GAP - Pfronten-St.		GAP - Pfronten-St.		GAP - Pfronten-St.		GAP - Pfronten-St.		GAP - Pfronten-St.		GAP - Pfronten-St.		GAP - Pfronten-St.		GAP - Pfronten-St.		GAP - Pfronten-St.		GAP - Pfronten-St.		GAP - Pfronten-St.		GAP - Pfronten-St.	
Nov	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do		
	GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald	
	GAP - M Hbf - Pasing		GAP - M Hbf - Pasing		GAP - M Hbf - Pasing		GAP - M Hbf - Pasing		GAP - M Hbf - Pasing		GAP - M Hbf - Pasing		GAP - M Hbf - Pasing		GAP - M Hbf - Pasing		GAP - M Hbf - Pasing		GAP - M Hbf - Pasing		GAP - M Hbf - Pasing		GAP - M Hbf - Pasing		GAP - M Hbf - Pasing		GAP - M Hbf - Pasing		GAP - M Hbf - Pasing		GAP - M Hbf - Pasing	
Dez	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa		
	GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald		GAP-Mittenwald	
	GAP - Pfronten - St.		GAP - Pfronten - St.		GAP - Pfronten - St.		GAP - Pfronten - St.		GAP - Pfronten - St.		GAP - Pfronten - St.		GAP - Pfronten - St.		GAP - Pfronten - St.		GAP - Pfronten - St.		GAP - Pfronten - St.		GAP - Pfronten - St.		GAP - Pfronten - St.		GAP - Pfronten - St.		GAP - Pfronten - St.		GAP - Pfronten - St.		GAP - Pfronten - St.	

Stand der Information: 26. Mai 2023; Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann keine Gewährleistung übernommen werden. PRO BAHN empfiehlt, rechtzeitig vor Reiseantritt die Fahrplanmedien zu befragen. Aktuelle Informationen auch unter www.pro-bahn.de und www.werdenfelsbahn-2030.de.
Verantwortlich: PRO BAHN Bezirksverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München



Das Ordnungsamt informiert

Verkehrszeichen kurz erklärt

Wie sich gezeigt hat, gibt es immer wieder Unklarheiten bei bestimmten Verkehrszeichen. Deshalb werden wir Ihnen an dieser Stelle einzelne Schilder vorstellen.

Zeichen 325.1-40

Beginn und Ende eines verkehrsberuhigten Bereichs

In einem verkehrsberuhigten Bereich gelten folgende Regeln:

- Wer ein Fahrzeug führt, muss mit **Schrittgeschwindigkeit** fahren.
- Wer ein Fahrzeug führt, darf den Fußgängerverkehr weder gefährden noch behindern; wenn nötig, muss gewartet werden.
- Wer zu Fuß geht, darf den Fahrverkehr nicht unnötig behindern.
- Wer ein Fahrzeug führt, darf **außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen nicht parken**, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen und zum Be- oder Entladen.
- Wer zu Fuß geht, darf die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen; **Kinderspiele sind überall erlaubt**.

Wie immer im Straßenverkehr kommt es auch hier auf die gegenseitige Rücksichtnahme an. Fahrzeugführer müssen auf Fußgänger achten, aber auch die Fußgänger und spielenden Kinder auf die ankommenden Fahrzeuge. So ist zum Beispiel von spielenden Kindern die Straße unaufgefordert zu räumen, wenn ein Fahrzeug kommt.

Parken in der Zugspitzstraße auf Höhe des Barfußpfades und der Kneippanlage

Zwischen der Zugspitzstraße und dem Westerbach verläuft eine Grünanlage. Durch die vielen Baustellen sind an der einen oder anderen Stelle Parkmöglichkeiten (teilweise sogar extra aufgestellt) entstanden.

Diese „Parkplätze“ sind nicht gewünscht und behindern die Anlieger auf Grund der sehr

schmalen Fahrbahn beim Ein- und Ausfahren in ihre Grundstücke.

Auch Besucher der Erholungsfläche oder Spaziergänger nutzen die Grünanlage gerne zum Parken.

Die Gemeinde Wielenbach wird die Grünanlage neu herstellen und weist darauf hin, dass das Parken in Grünstreifen und Grünanlagen grundsätzlich verboten ist.

Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs in der Zugspitzstraße

Damit der Verkehr – insbesondere von größeren Fahrzeugen wie der Müllabfuhr – gut fließen kann, bestehen nun im grünen und roten Bereich zwei Ringverbindungen. Der noch schmale Abschnitt der Zugspitzstraße im roten Bereich wird voraussichtlich im nächsten Jahr verbreitert.

Auf Grund der sehr schmalen Fahrbahn in der Zugspitzstraße und der vielen auf der Fahrbahn spielenden Kinder im Bereich der Krottenkopfstraße haben wir uns in der Zugspitzstraße im blau markierten Bereich für die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs entschieden.



Der verkehrsberuhigte Bereich in der Zugspitzstraße wird nicht verbreitert, wodurch ein ausweichender Durchgangsverkehr vermieden werden soll.



Eine Ampel (auf Zeit) in Wielenbach; Einbahnstraße in der Krottenkopfstraße

Wie Sie vielleicht bereits mitbekommen haben, wurde mit den Bauarbeiten des Genossenschaftswohnungsbaus in der Krottenkopfstraße begonnen.

Ab Mitte August werden durch diese große Baustelle sowohl die Krottenkopfstraße (Baustellen-einrichtung) als auch die Weilheimer Straße (Einrichtung einer Anlieferzone) beeinträchtigt.

Der Bauherrin, der MARO Genossenschaft für selbstbestimmtes und nachbarschaftliches Wohnen eG, war es sehr wichtig, dass der Baustellenverkehr nicht über die Krottenkopfstraße erfolgt, um die Anwohner zu entlasten und die dort wohnenden Kinder zu schützen.

Für die Anlieferung sämtlicher Baustoffe wird in der Weilheimer Straße eine Anlieferzone notwendig. Der Gehweg bleibt erhalten und wird als Fußgängertunnel überbaut. Die Bushaltestelle wurde bereits im Mai in Richtung Ortsmitte verlegt.

Die Anlieferung erfolgt von der Weilheimer Straße über den Fußgängertunnel hinweg zur Baustelle. Für die Anlieferzone wird der Bereich einer Fahrbahn benötigt. Die Straße ist somit voraussichtlich für die nächsten eineinhalb Jahre nur halbseitig befahrbar.

Damit der Verkehr sicher fließen kann, wird ab Mitte August eine sensorgesteuerte Ampel in der Weilheimer Straße eingerichtet. Bitte fahren Sie nah genug an die Ampel heran, damit Sie der Sensor auch erfassen kann. Die Ampel schaltet nur um, wenn in der Gegenrichtung ein Fahrzeug erfasst wird.

Damit kein Fahrzeug auch keine Fahrradfahrer aus der Krottenkopfstraße in den Ampelbereich einfahren können, muss in diesem Zeitraum die Krottenkopfstraße im Bereich zwischen der Weilheimer Straße und der Hörnlestraße zur Einbahnstraße werden.



Um die Verkehrssituation zu entlasten, bitten wir Sie, wenn möglich, die anderen Zu- und Abfahrtsmöglichkeiten ins bzw. aus dem Dorf zu nutzen.

Von Straßensperrungen betroffene landwirtschaftliche Flächen

Immer wieder werden unsere landwirtschaftlichen Betriebe durch Straßensperrungen (oftmals leider sehr kurzfristig) von der Bewirtschaftung Ihrer Flächen abgehalten bzw. werden von längeren Umleitungen überrascht.

Grundsätzlich versuchen wir, alle Sperrungen so zu gestalten, dass es eine angemessene Ausweichstrecke gibt. Leider ist dies nicht immer möglich (z. B. bei der Sperrung von Bahnübergängen).

Normalerweise müssen die von Sperrungen betroffenen Anwohner durch die Baufirmen rechtzeitig informiert werden. Bei landwirtschaftlichen Flächen (und uns nicht bekannten Pachtverhältnissen) ist dies aber nicht möglich.

Wir möchten den landwirtschaftlichen Betrieben daher anbieten, sich in einen E-Mail-Verteiler aufnehmen zu lassen. Genehmigen wir eine entsprechende Sperrung, werden wir die Betriebe über diesen Verteiler informieren.

Wenn auch Ihr Betrieb aufgenommen werden soll, bitten wir Sie um eine kurze E-Mail an Ordnungsamt@wielenbach.bayern.de und dem Betreff Verteiler Landwirtschaft.



Das Einwohnermeldeamt informiert

Urlaubszeit – Reisezeit

Wir bitten Sie, Ihre Personaldokumente auf die Gültigkeit zu überprüfen und ggf. frühzeitig neue Dokumente zu beantragen.

Bei der Gültigkeit kommt es nicht alleine auf das im Dokument angegebene Gültigkeitsdatum an, sondern auch darauf, dass Sie anhand des enthaltenen Lichtbildes eindeutig identifiziert werden können. Ist dies nicht der Fall, verliert das Dokument seine Gültigkeit.

Beachten Sie bitte, dass die Bearbeitungszeit bei der Bundesdruckerei in Berlin ca. 3 Wochen beträgt, im Einzelfall und während der Reisesaison auch deutlich länger.



Informationen zur Ausstellung eines neuen Personalausweises, Reisepasses und Kinderreisepasses finden Sie auf unserer Homepage www.wielenbach.de.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das Einwohnermeldeamt unter der Telefonnummer 08 81 / 93 44 - 29.

Dokumente für Kinder

Für eine Reise ins Ausland benötigen Kinder bereits ab der Geburt ein eigenes Reisedokument.

Abhängig vom Reiseziel kann das ein Kinderreisepass, ein regulärer Personalausweis oder regulärer Reisepass sein.

Wenn Reisen in passpflichtige Länder geplant oder absehbar sind, empfiehlt das Bundesministerium des Innern und für Heimat Ihnen, einen regulären Reisepass für das Kind zu beantragen.

Für eine Reihe von Ländern genügt ein regulärer Personalausweis als Reisedokument. Auskunft über das jeweils benötigte Reisedokument geben die Reise- und Sicherheitshinweise auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes in Berlin. Das Auswärtige Amt empfiehlt, dass Sie sich darüber hinaus bei den Behörden/Botschaften Ihres Reiselandes über die

aktuell geltenden, verbindlichen Einreisebestimmungen erkundigen.



www.auswaertiges-amt.de
weiter zu: Sicher Reisen
weiter zu: Reiseland

Reisepässe und Personalausweise für Personen unter 24 Jahren sind maximal 6 Jahre gültig.

Für den Antrag auf einen **Reisepass oder Personalausweis** für das Kind benötigen Sie ein biometrisches Passbild. Für Kinder unter zehn Jahren gelten dabei weniger strenge Vorgaben als für Erwachsene.

Wenn das Kind sechs Jahre oder älter ist, werden seine Fingerabdrücke erfasst und ausschließlich im Dokument gespeichert. Die Fingerabdrücke werden danach in der Behörde sowie beim Passhersteller wieder gelöscht.

Statt des regulären Reisepasses oder Personalausweises kann **für Kinder unter 12 Jahren ein Kinderreisepass** beantragt werden. Der Kinderreisepass ist maximal 12 Monate gültig. Er kann verlängert werden, solange er noch gültig ist und das Kind sein 12. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Auch für den Kinderreisepass wird ein biometrisches Passfoto benötigt. Der Kinderreisepass enthält kein elektronisches Speichermedium (Chip), sodass bei der Beantragung keine Fingerabdrücke erfasst werden.

Wird ein Kinderreisepass als Identitätsdokument genutzt, kann es bei Reisen zu Einschränkungen kommen. Es gibt immer mehr Länder, die den Kinderreisepass nicht für Reisen anerkennen bzw. von einer elektronischen Reisevoranmeldung (z. B. USA – ESTA) ausschließen oder verlängerte Kinderreisepässe nicht anerkennen. Bitte informieren Sie sich **vor** Antritt der Reise, ob ein Kinderreisepass oder verlängerter Kinderreisepass von dem Zielland und von allen Transitländern akzeptiert wird.



Berücksichtigen Sie bitte auch, dass viele Reiseländer eine restliche Gültigkeit des Reisedokuments von mindestens 6 Monaten bei der Einreise verlangen.

Wichtige Hinweise zur Beantragung von Dokumenten für Kinder:

Können nicht beide Eltern gemeinsam zur Neuausstellung oder Verlängerung erscheinen, benötigen Sie eine **Einwilligungserklärung** des abwesenden Elternteils. Den entsprechenden Vordruck erhalten Sie vorab im Einwohnermeldeamt.

Das Kind muss immer persönlich anwesend sein. Dies ist zur Feststellung der Identität zwingend erforderlich.



*Wir wünschen Ihnen einen
schönen Urlaub!
Ihr Einwohnermeldeamt*

Mitwirkungspflicht des Wohnungsgebers bei der Anmeldung

Seit Einführung des neuen Bundesmeldegesetzes ist die Mitwirkungspflicht des Wohnungsgebers erforderlich. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen ist er verpflichtet, den Einzug einer meldepflichtigen Person mit dem Vordruck „Wohnungsgeberbestätigung“ beim Einwohnermeldeamt anzuzeigen. Gleiches gilt bei einem Wegzug ins Ausland.



Das Formular kann im Einwohnermeldeamt abgeholt werden oder in der Rubrik Bürgerservice – Formulare unter www.wielenbach.de abgerufen werden.

Hundesteuerpflicht

Jeder Einwohner, der einen steuerpflichtigen Hund (älter als 4 Monate) hält oder im Laufe des Jahres erwirbt, unterliegt der Hundesteuerpflicht und hat seinen Hund bei der Gemeinde Wielenbach anzumelden. Dabei ist es unerheblich, ob ein Vorbesitzer die Hundesteuer für ihn bereits in

Wielenbach oder einer anderen Gemeinde/Stadt entrichtet hat.



Die **Hunde-Anmeldung** können Sie online auf www.wielenbach.de im Rathauserviceportal oder persönlich im Einwohnermeldeamt vornehmen.

Sollte Ihr Hund verkauft, getötet oder verendet sein, denken Sie bitte an die Abmeldung.

Die **Hunde-Abmeldung** können Sie ebenfalls online auf unserer Homepage www.wielenbach.de im Rathauserviceportal oder direkt bei der Gemeinde vornehmen.

Ausgabe von Wertstoffsäcken

Aufgrund der enorm hohen Mitnahmezahlen von **Gelben und Grauen Wertstoffsäcken** sind diese nur noch während der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Die Ausgabe ist jeweils auf 1 Rolle pro Haushalt beschränkt.

Hinweis:

Erhältlich sind die Wertstoffsäcke auch beim
*Wertstoffhof Weilheim
Leprosenweg 14b*

Das Hauptamt informiert

Ferienwohnung oder Privatzimmer zu vermieten

In der Gemeindeverwaltung wird regelmäßig nach Vermietern von Ferienwohnungen und Privatzimmern gefragt.

Wir würden deshalb gerne unsere Vermieterliste neu auflegen.

Wenn auch Sie in diese neue Liste aufgenommen werden wollen, bitten wir Sie um eine E-Mail an vorzimmer@wielenbach.bayern.de mit Angabe Ihrer Kontaktdaten und ob Sie Privatzimmer oder Ferienwohnungen vermieten.



Unsere Feuerwehren

Neue alte Kommandanten in Wielenbach

Ende Januar haben die Aktiven der FF Wielenbach ihre Kommandanten neu gewählt. An der Spitze gab es keine Veränderungen. Ein Zeichen, dass die Herren ihre Arbeit gut gemacht haben. Zum 1. Kommandanten wiedergewählt wurde Andreas Blobner, zum 2. Kommandanten Tobias Gerold. Die beiden gehen somit in Ihre zweite 6-jährige Amtsperiode.

Auch bei der Feuerwehr sind die Aufgaben und Anforderungen gestiegen. Immerhin sind ja auch 80 Feuerwehrdienstleistende zu führen. Von daher hat man sich entschieden, einen weiteren stellvertretenden Kommandanten zur Unterstützung zu wählen. Und hier komplettiert jetzt mit Maximilian Bauer, ein Vollprofi von der Feuerweherschule Geretsried, das Team. Herr Bauer kümmert sich gleichzeitig auch sehr erfolgreich um die Jugendarbeit.



*v. l. n. r.: Maximilian Bauer, Andreas Blobner,
Tobias Gerold*

Weiterer Stellvertretender Kommandant in Haunshofen

Auch die Freiwillige Feuerwehr Haunshofen hat im Juni dieses Jahrs einen weiteren stellvertretenden Kommandanten gewählt. Dieses Amt übernimmt Florian Niemeier. 1. Kommandant ist seit 2020 Herr Christian Kimmelmeier, 2. Kommandant Herr Stefan Hüskes.

Wir wünschen den Kommandanten alles Gute für Ihre Amtszeit und bedanken uns recht herzlich für die Bereitschaft und den ehrenamtlichen Einsatz in dieser arbeitsreichen und verantwortungsvollen Position.



Aus dem Gemeinderat

Nachfolgend erhalten Sie Informationen über die Gemeinderatssitzungen in Kurzform. Bei Interesse können Sie weitere Unterlagen über unser Ratsinformationssystem abrufen. Für Fragen und Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Sitzung am 20.12.2022

In der Weihnachtssitzung des Gemeinderats hat der Gemeinderat die zusätzliche Kostenübernahme für die Sanierung des Kirchturms St. Peter in Wielenbach beschlossen. Nach Abrechnung aller Kosten hat die Gemeinde diese kirchliche Baumaßnahme mit EUR 19.139,80 finanziell unterstützt.

Sitzung am 23.02.2023

Am 27.01.2023 haben die Feuerwehrdienstleistenden der Freiwilligen Feuerwehr Wielenbach Herrn Andreas Blobner als 1. Kommandanten und Herrn Tobias Gerold als stellvertretenden Kommandanten im Amt bestätigt. Auf derselben Versammlung wurde Herr Maximilian Bauer als weiterer stellvertretender Kommandant gewählt. Der Gemeinderat hat die Wahlen der drei Kommandanten einstimmig bestätigt.

Im Vorgriff auf den Bebauungsplan Haunshofen Ost II, der sich zurzeit in Aufstellung befindet, haben die Dorfgemeinschaft und die Haunshofener Jugend Anträge gestellt, wonach der hier entstehende Baugrund preisvergünstigt nach den Bedingungen im sogenannten Einheimischenmodell vergeben werden soll. Der Gemeinderat hat in seinem einstimmigen Beschluss festgestellt, dass das sogenannte Einheimischenmodell nicht länger zeitgemäß ist. Den Antragstellern wurden auf einer gesonderten Informationsveranstaltung am 02.05.2023 sämtliche Hintergrundinformationen gegeben und attraktive Alternativen zum sogenannten Einheimischenmodell aufgezeigt.

Der Gemeinderat hat alle Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit zur 1. Änderung des Bebauungsplans „Wielenbach Nord“ behandelt und rechtlich abgewogen. Nach der Abwägung wurde einstimmig der Satzungsbeschluss des Bebauungsplans gefasst.

Zur Bewirtschaftung von zweckgebundenen Spenden für „MiA“, für die Abstimmung

notwendiger Ausgaben und zur Entscheidung über die Zulassung von Angeboten und Veranstaltungen im „MiA“ wurde der MiA-Beirat bestellt. Neben Frau Maria Rettig gehören Frau Christine Ulbrich und Herr Dr. Andreas Karrer diesem Gremium an.

Der Gemeinderat hat die Verwaltung ermächtigt, im Projekt Neubau Bürgersaal und Rathaus die Medientechnik, die Möblierung der Säle und der Büros auszuschreiben.

Sitzung am 23.03.2023

Zur Gemeinderatssitzung waren Herr Hartl (Leiter SG 34, Asyl und Integration, Landratsamt Weilheim-Schongau) und Herr Pössinger (Kontaktstelle SG 34 Asyl und Integration, Landratsamt Weilheim-Schongau) zu Gast. Sie haben ausführlich über das aktuelle Flüchtlingsgeschehen im Landkreis und insbesondere über den aktuellen Sachstand und das weitere Vorgehen zur Flüchtlingsunterkunft im ehemaligen Gasthaus Schöpf informiert.

Der Gemeinderat hat die Aufstellung der 4. Änderung und Neufassung des einfachen Bebauungsplanes „Wielenbach Ortskern“ beschlossen. Zudem hat er zur Sicherung der Planung der 4. Änderung eine Veränderungssperre für den Bereich der Ortsdurchfahrt (Rudolf-Seeberger-Allee, Teilbereich der Weilheimer Straße) beschlossen.

Aufgrund der erlassenen Veränderungssperre waren dann in der Folge die beantragten Vorbescheide zum Bauvorhaben Abbruch der Metzgerei Schöpf, Neubau zweier Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage an der Rudolf-Seeberger-Allee 27 abzulehnen.

Der Gemeinderat hat das Jahresergebnis des Sozialfonds ohne Änderung zur Kenntnis genommen. Der Wielenbacher Sozialfonds schloss 2022 mit EUR 8.555,82.

Sitzung am 27.04.2023

Der Gemeinderat hat einstimmig die Haushaltsatzung für das Haushaltsjahr 2023 beschlossen. Der Haushaltsplan schließt 2023 im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit EUR 8.671.217 und im Vermögenshaushalt in



den Einnahmen und Ausgaben mit EUR 4.789.052.

Die gemeindlichen Steuersätze (Hebesätze) für Gemeindesteuern werden für das Jahr 2023 wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer

a) land- und forstwirtschaftliche Betriebe 390 v.H.

b) für Grundstücke (B) 390 v.H.

Gewerbesteuer 380 v.H.

Für das Baugebiet am Ammerring (Wielenbach Nord) wurden aufgrund der Entwicklungen am Grundstücksmarkt die Grundstückspreise einstimmig von 950 €/m² auf 800 €/m² verringert.

Sitzung am 25.05.2023

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung des abgelaufenen Jahres 2022 genehmigt. Der Verwaltungshaushalt schloss 2022 mit EUR 8,5 Mio. Eingaben und Ausgaben, der Vermögenshaushalt mit EUR 2,6 Mio. Die allgemeine Finanzrücklage betrug zum 31.12.2022 EUR 1,3 Mio.

Naturführungen mit Mark Meinert



Mein Name ist Mark Meinert. Ich bin Diplom-Biologe und Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer. Im Zuge einer beruflichen Neuorientierung besann ich mich auf meine Wurzeln und wurde Zoo-Guide im Tierpark Hellabrunn in

München. Leider waren während der Pandemie keine Führungen mehr möglich, und so machte ich eine Ausbildung zum Wander-, Natur- und Landschaftsführer.

Durch den Umzug nach Wielenbach im Jahr 2020 wollte ich meinen beruflichen Schwerpunkt dann auch ins Oberland verlagern. Seit 2022 widme ich mich nun hauptsächlich der Naturbildung. Ich bin derzeit als Wander- und Naturführer beim BUND Naturschutz tätig, als Referent in der Bildungsstätte Wartaweil und beim Kita-Träger Fortschritt.

Ich konnte in Wielenbach und Umgebung zahlreiche wunderbare Fleckchen entdecken, die vielen Alteingesessenen wohl auch nicht unbedingt bekannt sind. Wussten Sie zum Beispiel, dass in der

Vogelfreistätte Ammersee Süd und im Ampermoos Brachvögel nisten? Oder dass es sowohl entlang der Ammer als auch im Naturschutzgebiet Magnetsrieder Hardt zahlreiche seltene Orchideenarten gibt?

Ich habe es mir zum Ziel gesetzt, meinen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ihre umgebende Natur näher zu bringen. Ich spanne den Bogen von der Entstehung unserer Landschaft bis zu den Öko-



systemen und ihren Protagonisten. Die Themen unserer Zeit wie den Schutz der Biodiversität, den Klimawandel und die Bedeutung des Wasserhaushalts bringe ich regelmäßig zur Sprache. Gerne erarbeite ich auch Themen auf speziellen Wunsch hin, zum Beispiel für Vereine oder Schulen.

Um mich und meine Arbeit kennen zu lernen, lade ich Sie herzlich zu einer Naturführung ins Magnetsrieder Hardt ein. Wir treffen uns am Parkplatz an der Hardtkapelle am Samstag, den 22. Juli 2023 um 9:00 Uhr. Gesamtdauer der Veranstaltung: ca. 4 Stunden.

Nach einer kurzen Einführung in die örtlichen Gegebenheiten schauen wir rund um die Hardtkapelle nach den Schönheiten des Naturschutzgebietes. Anschließend machen wir eine Wanderung durch das Hardt, bei der wir Magnetsrieder streifen und am Geflügelhof Hardtwiese vorbeikommen. Die Wanderung ist 9 km lang und dauert 3 Stunden. Bitte festes Schuhwerk anziehen, Wasser und Sonnen- bzw. Regenschutz mitbringen. Der Weg geht größtenteils über asphaltierte Wege und Forststraßen, aber auch ein Stück über wurzeliges und mooriges Gelände. Bringen Sie sich gerne eine Brotzeit mit, wir machen eine Rast mit Bergpanorama!

Der Unkostenbeitrag beträgt für Erwachsene EUR 10, Kinder sind kostenlos mit dabei.

Meine Kontaktdaten sind:
Handy/WhatsApp 0170 4888178,
Email mark_meinert@web.de.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme bzw. auf Ihre Teilnahme bei der Führung!



Zeit zum Heizungstausch? Ein Blick aufs Heizungslabel hilft!

Energie ist teuer. Im Oberland verbrauchen die Menschen 44 Prozent der Energie fürs Heizen und die Warmwasserbereitung zu Hause. Je nachdem, wie effizient die Geräte sind, können sie einen besonders hohen Energieverbrauch und damit hohe Kosten bewirken. Und hierbei spielt besonders das Alter der Geräte eine Rolle: In Deutschland kommen Heizgeräte im Durchschnitt auf 17,6 Jahre, über ein Drittel ist sogar älter als 20 Jahre, wie das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) informiert.

Um Verbraucher*innen über die Effizienz ihrer Heizung und über Energieberatungsangebote und Förderungen zu informieren, werden Heizungen, die älter als 15 Jahre sind, seit 2016 mit einem Effizienzlabel ausgestattet. Auf einer Farbtreppe steht dabei grün für sehr sparsam, rot für sehr verschwenderisch. Das Label soll die Austauschrate alter Heizungen erhöhen und Anstoß zum Energiesparen geben. Mit einer effizienten Heizung kann ein unnötig hoher Energieverbrauch und auch Kosten gesenkt werden und sie leistet einen Beitrag zum Klimaschutz.

Das Label können Heizungsbauer*innen, Energieberater und Schornsteinfeger vergeben. Einer von ihnen ist Anton Dengg, Kaminkehrermeister aus Benediktbeuern. „Bei der Kennzeichnung geht es darum, die Leute zum Austausch ihrer alten Heizungen zu motivieren. Wer auf seiner Heizung die Klassen C oder D findet, der sollte unbedingt den Austausch gegen ein modernes Heizgerät prüfen. Damit können die Leute bis zu 20% der Heizenergie sparen.“ Eine Möglichkeit zum Tausch, die Dengg empfiehlt, sind Nahwärmernetze. „Die Wärmeleitungen sind kurz und der Energieverlust damit gering. Wer mit Gas heizt, kann auch auf Biogas umsteigen oder in der Zukunft auf Wasserstoff umrüsten.“ Kleben die Klassen A oder B auf der Heizung, handelt es sich um einen effizienten Kessel, bei dem aber auch Potential zur Optimierung und damit zur Einsparung besteht. Zum Beispiel durch die Einstellung der Heizung passend zum Verbrauch oder einen regelmäßigen hydraulischen Abgleich, die Ergänzung durch Solarthermie für warmes Wasser oder zum Heizen, eine Kombination mit erneuerbaren Energien oder Kraft-Wärme-Kopplung KWK.

Bei der Anschaffung einer neuen Heizung hilft das Label allerdings nicht ausreichend weiter. Seit September 2019 haben neue Anlagen zwar Effizienzklassen von A+++ bis D. Im Vergleich zu anderen Geräten wie Spülmaschinen oder Waschmaschinen hängt die tatsächliche Effizienz einer Heizung aber auch davon ab, ob die Anlage an die Bedürfnisse und die Bedingungen vor Ort angepasst ist oder wieviel der jeweilige Energieträger kostet. Um eine neue Heizung auszuwählen, die zum Haushalt passt und damit auch Geld und CO2 einspart, empfiehlt sich eine neutrale Beratung, zum Beispiel durch die Verbraucherzentrale.

Wärmewende im Oberland - Projekt REPLACE



Im Oberland werden 44% der Energie für Wärme eingesetzt und verursachen 31% der CO2-Emissionen. Nur 10% der Energie kommt aus erneuerbaren Quellen. Das Projekt REPLACE möchte darum Endkunden zum Heizungstausch und gleichzeitig zum Energiesparen motivieren, spricht aber auch Fachleute wie Installateure, Kaminkehrer, Architekten und Energieberater sowie die politische Ebene an, damit auch sie ihre Kunden Richtung klimafreundliche Technologien beraten und die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen.

Auf der Webseite

www.waermewende-oberland.de

sind Werkzeuge wie nutzerfreundliche Handbücher für Endkunden und Fachkräfte zu finden, eine Heizungsmatrix, die von Passivhaus bis Bestandsbauten in einer übersichtlichen Tabelle geeignete Technologien darstellt oder ein Heizungsrechner, mit dem überschlägig Heizungstauschprojekte berechnet werden können.

Ansprechpartnerin
Heike Unterpertinger
Energiewende Oberland
unterpertinger@energiewende-oberland.de
08856 – 80 53 6-22

Das Projekt REPLACE wird durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union unter der Fördervereinbarung Nr. 847087 finanziert.



Pfaffenwinkel

FERIENPASS 2023

NUR 3 €



EIN GUTSCHEINHEFT MIT VIELEN
KOSTENLOSEN UND VERGÜNSTIGTEN ANGEBOTEN
IN GANZ BAYERN UND DARÜBER HINAUS.

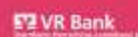
Amt für Jugend und Familie
Püttrichstr. 10 / 82362 Weilheim
Tel: 0881/681-1383 | www.weilheim-schongau.de



LANDRATSAMT
WEILHEIM  SCHONGAU

Erhältlich in vielen Schulen, allen Gemeinde-
verwaltungen und in allen Jugendzentren im Landkreis,
im Amt für Jugend und Familie in Weilheim und
Schongau, beim Kreisjugendring Weilheim-Schongau
und bei nebenstehenden Banken

gültig vom 31.07. - 11.09.2023
erhältlich ab Anfang Juli | gültig bis einschließlich 17 Jahre





Marita Beissel Haus der Johanniter

Der unentdeckte Schatz

Über die Jahre hinweg sammelt sich so allerhand an – können wir mal noch brauchen, ist viel zu schade, um es herzugeben – so heißt es gerne. Bestimmt haben Sie solch unentdeckten Schätze auch noch in Ihren Kellern oder Dachböden. Das Marita Beissel Haus der Johanniter, unsere Mutter-Kind-Einrichtung in Wielenbach, sucht solche Schätze für die Kinder in der Einrichtung. Egal ob es die Kiste Bauklötze ist, Sandspielzeug oder ähnliches – Sie können damit Gutes tun und es dem Marita Beissel Haus spenden.



JOHANNITER



Kontakt:
Petra Ott
Sachgebietsleitung
Stationäre Jugendhilfe
Tel.: 0881 935393-401
petra.ott@johanniter.de
Gut Raucherberg 1a
82407 Wielenbach

Wunschliste für Sachspenden:

Fürs Haus:

Kindertische und viele Stühle zum Basteln, Kneten, Spielen Kinderhocker für Küche und Bad (zum Händewaschen oder Helfen in der Küche), Spiegel aus bruchsicherem Glas, eine Hängevippe, ein Servier- oder Geschirrschrank, Handtücher/Geschirrtücher, Schürzen.

Spielzeug:

Gute Bücher (Kleinkind bis Grundschule) Lego Duplo Lego, Holzeisenbahn, Spieltiere (Schleich oder Holz) Stall/Bauernhof für Spieltiere, Spielgarage für Spielzeugautos, Zubehör für den Kaufladen, abwaschbar Sandspielzeug, große Murbahn, Verkleidungskiste und Verkleidungssachen

Für Draußen:

Gartenwerkzeug für Kinder und Erwachsene, Schaukel zum Aufhängen im Baum, Blumentöpfe, Ableger von Beeresträuchern, Laufrad, Kinderfahrrad 5-6 Jahre, Grill, Möbel für die Terrasse, Bauwagen oder Tipi, Hängematte,

Matschküche, Baumstamm/Brett zum Balancieren, Wäscheständer, Wäschespinnne, Planschbecken/Wasserspielerei, Schwimnudeln, Picknickdecke, Kinderwagen, Buggy

Wer kann uns helfen, einen großen Sandkasten zu bauen, wer hat Sand (übrig)?



Die Gemeinde Wielenbach trauert um ihren ehemaligen 1. Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Wilzhofen

Martin Herrele



Martin Herrele hat sich durch sein Wirken und der Übernahme von Verantwortung für die Gemeinde Respekt und Anerkennung erworben.

Als langjähriges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Wilzhofen, davon 12 Jahre als Kommandant, stellte er den Brandschutz sicher.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Den Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

GEMEINDE WIELENBACH
Harald Mansi, Erster Bürgermeister



Bericht aus der Grundschule Wielenbach

Besondere Aktionen im 2. Schulhalbjahr

Im Rahmen der Verkehrserziehung und Schulwegsicherheit nahm die Schule die vielfältigen Angebote des ADAC in Anspruch.

Die 3. und 4. Klassen nahmen am ADAC-Fahrradturnier teil. Hier konnten die Schüler zeigen, wie sicher sie sich auf dem Fahrrad bewegen und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Zudem fand am 14.06. der Projekttag zum Toten Winkel statt. Dort erfuhren die Kinder, was ein Toter Winkel ist und worauf sie zu ihrer eigenen Sicherheit achten müssen.



Im Februar wurden die Drittklässler in Kooperation mit dem Bayerischen Roten Kreuz zu Juniorhelfern ausgebildet.



Im Rahmen unserer Projektwoche „Sport/Bewegung/Gesundheit“ fand dann auch ein „Erste-Hilfe-Tag“ für alle Schülerinnen und Schüler statt. An verschiedenen Stationen konnten die Kinder bereits vorhandenes Wissen anbringen und viel Neues lernen, z. B. wie man einen Notruf absetzt, kleine Wunden versorgt oder eine verletzte Person in die stabile Seitenlage bringt.

Auch ein echter Rettungswagen konnte von innen und außen besichtigt und erforscht werden.

An dieser Stelle bedanken wir uns beim Bayerischen Roten Kreuz für die Unterstützung und bei den vielen Helfern aus der Elternschaft, ohne die dieser Tag so nicht möglich gewesen wäre.

Im Rahmen der Projektwoche fanden noch viele weitere Aktionen statt, wie z. B.

- das tägliche gemeinsame Aufwärmtraining angeleitet durch die Sportlehrkräfte,
- das Handball- und Tennisschnuppertraining,
- der Geräteparcours in der Turnhalle
- und der Aufbau der Low-T-Ball-Anlage unter Anleitung von Frau Menke. Hier gilt unser besonderer Dank Herrn Höldrich und seinen Mitarbeitern sowie der Gemeinde Raisting, da wir uns für den Aufbau mehrere Bänke und Kästen ausleihen mussten. Ebenso bedanken wir uns natürlich ganz herzlich bei allen Trainern und Vereinen für die Unterstützung!





Weitere vergangene oder noch kommende Aktionen im Rahmen des Unterrichts und darüber hinaus:

- Projekttag zur Körperwunderwerkstatt und der dazugehörige Elterninformationsabend
- Besuch der Wielenbacher Feuerwehr
- Energieunterricht in den 3. Klassen unterstützt durch die Stadtwerke Weilheim
- Besuch des Sonnenhofs mit Hunden
- Schullandheimbesuch der 4. Klassen
- Hospitationen der Lehrkräfte des Gymnasiums Weilheim
- Besuch der Stadtbücherei Weilheim durch die Kombiklassen
- jährlicher Besuch des Gartenbauvereins Wielenbach, in diesem Jahr gab es für die Viertklässler eine Maispflanze
- Tümpelsafari der 4. Klassen in Benediktbeuern
- Teilnahme der 3. Klassen an den Walderlebnistagen
- Jugendverkehrsschule für die 4. Klassen in Peißenberg
- Fußballturnier der 3. und 4. Klassen, bei dem die Klasse 4b als Sieger hervorging und im Landkreisturnier gegen die Harbtschule antritt
- Teilnahme der Lehrkräfte an den Programmen „SINUS-Mathematik“ und „Echt dabei“
- Klimaschutzprojekt für 3. Klassen gefördert durch die Sparkasse Oberland
- Moscheebesuch der 3. und 4. Klassen organisiert von Frau Kohl
- Durchführung der Disziplinen zum Deutschen Sportabzeichen in allen Jahrgangsstufen
- Kooperativer Spieleaktionstag zum Jahresabschluss
- Schulgottesdienste
- und das Sommerfest organisiert und durchgeführt vom Elternbeirat und den Elternsprechern der Schule

Insgesamt war es endlich wieder ein „normales“ Schuljahr mit vielen schönen Erlebnissen für alle.

Zum Abschluss des Schuljahres bedanken wir uns bei Gemeinde, Schulverband, Hort und Mittagsbetreuung für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ebenso geht unser Dank an den Elternbeirat, an alle Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen und an die ehrenamtlichen Kräfte, die uns im Schulalltag zur Seite stehen.

Außerdem bedanke ich mich bei **allen** Lehrkräften **und** Mitarbeitern der Grundschule Wielenbach für ihr Engagement und ihre tatkräftige Unterstützung.



Das TEAM der GS Wielenbach wünscht allen einen guten Abschluss des Schuljahres 2022/2023, einen wunderbaren Sommer und den Viertklässlern einen guten Start an ihren neuen Schulen!

Michaela Beel, Schulleiterin
im Namen aller Kollegen und Mitarbeiter
der Grundschule Wielenbach





Bericht aus der Kita Schatzkiste

Lernen fürs Leben – Traditionen werden gepflegt

Die verrückte 5. Jahreszeit - Fasching

Am 15.02. eroberten Ritter, Drachen, Prinzessinnen, Hexen, Zauberer u.v.m. unsere Häuser der „Schatzkiste“. Wie sich jeder vorstellen kann, ging es ganz schön trubelig, aber gesittet zu. Es



wurde getanzt, gefeiert, gesungen und gespielt. Begleitet durch viel Applaus und fetziger Musik, stellten sich die Kinder bei einem Catwalk mit ihren wunderbaren Kostümen vor. Danach ging die Party so richtig los: Gehe ich gleich in die Disco? Oder versuche ich mein

Glück beim Dosenwerfen? Wieviel Schokolade fällt für mich beim berühmten „Schokoladenessen“ ab? Auch Das Essen kam nicht zu kurz. Unserer fleißigen Eltern haben ein buntes Buffet gezaubert, dass sich alle gut schmecken ließen. Vielen Dank dafür!

Oh, Oh, Osterhas`

Wer erinnert sich nicht mehr gerne an diese besondere Zeit? Viele Fragen entstehen: Warum feiern wir Ostern? Warum heißt der Gründonnerstag - Gründonnerstag? Wer ist Jesus? Entdecke ich heuer den Osterhasen? In den Vorwochen wurden die Kinder mit einer Ostergeschichte auf das bevorstehende Fest eingestimmt. So lernten sie kindgerecht, dass Ostern auch ein Fest darstellt, dass uns daran erinnert, dass jedes Jahr die Natur erneut erwacht. Wir lernten passende Lieder und Gedichte, trommelten fleißig bei der Osterhasen-Stuhlpercussion und genossen eine Oster-Massagegeschichte. Natürlich darf auch ein selbstgestaltetes Osternest nicht fehlen.

Wir Pädagogen stellten uns im Vorfeld dazu viele Fragen: Wie sollen die Nester dieses Jahr aussehen? Wie leben wir



Teilhabe? Ist es notwendig, dass jedes Kind das gleiche Nest bastelt? Oder ist es nicht wichtiger, dass jedes Kind seine eigene Kreativität einbringen kann und somit ein buntes Sortiment an Nestern entsteht? Welche Materialien stelle ich zur Verfügung, dass die Nester ebenfalls nachhaltig hergestellt werden können? Letztendlich entschieden wir uns natürlich dazu, dass jedes Kind sein Nest individuell gestalten darf. So wurden Eierkartons, Dosen, Baumscheiben, Nägel, Stoffe, Wolle, Papier und vieles mehr zur Verfügung gestellt. Mit Feuereifer und glühenden Gesichter bastelte jedes Kind an seinem Kunstwerk.



Natürlich durften sich die Kinder am Buffet beteiligen. Am Vortag der Feier duftete es in den Häusern nach Frischgebackenem – einem Osterlamm aus Quark-Ölartig. Nun kann das Fest beginnen!

Was hat Nachhaltigkeit mit Erziehungspartnerschaft zu tun?

Das gemeinsame Bestreben, den Kindern eine Vielfalt an Bildungsmöglichkeiten zu bieten, ist das oberste Ziel von Eltern und Erzieher:innen.



Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken, die uns die letzten Monate mit ihren Spenden unterstützten.

Regelmäßig wurden unsere kleinen Werkstätten mit Holz, Nägel und Schrauben aus eigenen Werkstätten ausgestattet. Die gespendeten Pflanzen fanden in den Gärten eine neue Heimat und werden von den Kindern gehegt und gepflegt. Aus Stoffen und Stoffresten konnten unsere Räume gemütlich gestaltet werden und in unseren neu eingerichteten Nähwerkstätten den Kindern für ihre individuellen Projekte bereitstehen. Das gespendete Papier in allen Formen, Farben und Beschaffenheit regt in den Kreativräumen zu neuen Ideen und Projekten an. Fleißig wurden Papierrollen, Steine, Eierkartons, Dosen, Einweggläser und vieles mehr Zuhause gesammelt und zu uns gebracht. Und das sind nur ein paar der vielen Spenden mit welchen wir tatkräftig im Sinne der Elternpartnerschaft unterstützt wurden.

Dass uns neben den sogenannten wertigen Materialien (wie Pflanzen, Stoffe etc.) auch „wertlose“ Materialien gespendet werden, unterstützen wir. Die im ersten Augenblick „wertlosen“ Materialien, welche nach ihrem gedachten Nutzen im Hausmüll landen würden, erhalten bei uns einen zweiten Nutzen, sie werden wiederverwertet. Dies steht ganz im Sinne unseres Jahresthemas „Nachhaltigkeit“ und auch eines wertschätzenden Umgangs mit den uns von der Umwelt zur Verfügung gestellten Ressourcen.



Dies eröffnet den Kindern das kreative Arbeiten mit den unterschiedlichsten Materialien, wie Kunststoff, Blech, Glas, Kork usw. All diese Materialien bringen ihre eigenen Eigenschaften mit und müssen auch dementsprechend bearbeitet werden. Dies bietet den Kindern große

Möglichkeiten des Lernens und der Sammlung von Erfahrungen. Welche Materialien halten mit dem Kleber? Was ist wetterbeständig? Hält Wachsmalkreide auf allen Untergründen oder brauche ich eine andere Farbe? Was kann ich für meine Idee nehmen? Durch das Basteln mit den Recycling-Materialien begreifen die Kinder, dass augenscheinlicher Müll nicht immer wertlos sein muss. Hierbei nehmen die Kinder eine neue Perspektive ein und kreatives Denken wird gefördert, was nicht nur im Schulalltag eine große Rolle spielt, sondern auch im späteren Berufsleben. Wie oft müssen wir im Alltag eine neue Perspektive einnehmen, neue Lösungsstrategien entwickeln? Wir Erwachsene machen dies tagtäglich an und merken es häufig nicht mehr. Die Kinder müssen dies jedoch erst lernen. In dem nicht nur das Kindergartenpersonal die Materialien sammelt, sondern alle mithelfen, erfahren die Kinder die Wirksamkeit der Gemeinschaft. Wenn jeder auch nur drei Papierrollen mitbringt, sind es am Ende sehr viele mit welchen gemeinsam etwas Neues gestaltet werden kann. Dieses Bild sehen die Kinder täglich im Kreativraum, wo diese Materialien gesammelt bereitstehen und so oft sehen wir ein Kind, welches stolz seine mitgebrachten Materialien zu den anderen legt. Das ist bereits das erste Gefühl etwas zur Gemeinschaft beigetragen zu haben, die ersten Gefühle der Selbstwirksamkeit. Denn, ob nun ein Kind seine Fähigkeiten mit der Schere an der Papprolle und dem Eierkarton einübt und verfeinert oder draus ein Fernglas mit Schatztruhe wird, am Ende des Tages hat genau dieses Material dazu beigetragen, dass es später mit seiner gemachten Erfahrung, Geschicklichkeit und Feinmotorik das umsetzen kann, was es sich vornimmt.

Besuch auf dem Bauernhof

Hier erst einmal Danke an Familie Falterer für den Besuch auf dem Bauernhof. Wie man sich vorstellen kann, war dieser Besuch für die Kinder des Schatzkisterl ein besonderer Höhepunkt. Auch konnte unser Thema „Nachhaltigkeit - nachhaltige Ernährung“ gleich vor Ort ergänzt werden. Mit großem Einsatz bereiteten die fleißigen Helfer eine Bauernhofrallye vor. So konnten sich die in Kleingruppen eingeteilten Kinder in Ruhe bei den sechs Stationen beteiligen. Das war eine spannende Angelegenheit!

Station „Kühe füttern“: Mit Opa Falterer durften wir die Kühe mit Heu füttern, damit es den Kühen gut geht.



Station „Butter herstellen“:

Wie entsteht Butter? Was braucht man dazu? Was muss man tun, damit die Sahne fest wird? All diese spannenden Fragen konnten durch Frau Ruf, die die Station betreute, beantwortet werden. Und nicht zuletzt durften wir bei der Herstellung selbst tätig werden.



Station „Kälber“: Ach wie süüüß! Zwei zweiwöchentliche Kälbchen! Wir lernten wie Kälbchen ernährt werden, nämlich mit Milch und Wasser. Gleich neben den Boxen befindet sich der Melkstand, indem wir erfuhren, dass Kühe zweimal pro Tag gemolken werden. Die Milch muss vor dem Transport durch den Milchwagen erst auf 5 Grad heruntergekühlt werden, bis sie am nächsten Tag abgeholt wird.

Station „Hennen und Wachteln“:

Wie spannend! Wussten Sie, dass Wachteln sehr kleine Hühner mit braun gesprenkeltem Gefieder sind, die kleine Eier derselben Farbe legen? Dass blaue Eier von Hühnern kommen, die blaue oder grüne Ohrenscheiben haben? Wir jetzt auch!



Station „Bulldog“: Natürlich durfte das Sitzen auf einem Bulldog auch nicht fehlen. So weit oben zu sitzen und eine ganz andere Perspektive einnehmen können. Das war echt cool!

Station „Spielplatz“: Auf einem großen Trampolin durften sich die Kinder austoben:

Leider verging der Besuch bei Familie Falterer viel zu schnell und schweren Herzens verabschiedeten und bedankten wir uns mit unserem Lied „Fendt“ von unseren netten Gastgebern: Wir haben an diesem Tag richtig viel dazu gelernt!

Ein Garten entwickelt sich

Wie bereits im letzten Bericht erwähnt, sollen sich unsere Gärten zu Aktionsgärten entwickeln. Dies setzt ein großes Engagement der Gemeinschaft, bestehend aus Erzieherin, Kindern und auch Eltern voraus. Unsere Pädagogen und Kinder sind hierin zum Glück unermüdlich. Ein großes Dankeschön an das Kollegium und natürlich auch an die Kinder!

Dank unserer reichhaltigen Samenernte im letzten Jahr und kostenloser Pflanztöpfe (Eierkartons) hatte jedes Kind die Möglichkeit eine Pflanze auszusäen, um sie mit nach Hause zu nehmen und hier in unsere Hochbeete zu setzen.



Bis es so weit war, übernahmen die Kinder die Verantwortung der Pflanzenpflege. Wieviel darf ich gießen, damit der Samen aufgehen kann? Welches Samenkorn geht als erstes auf? Welche Pflanzen tragen welche Früchte? Woran kann man die einzelnen Pflanzen erkennen? All diese



Themen begleiten uns über Monate hinweg. Ebenso wurden wir auf eine große Geduldprobe gesetzt: Wann beginnt die Aussaatzeit im Freien? Welche Pflanzen sind besonders robust und welche empfindlich?

Ermutigt durch unseren letztjährigem Erfolg Melonen zu ernten, ließen wir uns erneut auf Pflanz-Experimente ein. Dieses Jahr starten wir Versuche mit Maracuja und Orangen. Gepflegt werden die Kerne in unserem selbstkreierten Gewächshaus. Wir lassen uns überraschen.

Neben dem Nutz- und Ziergartenbereich pflanzen wir gemeinsam mit den Kindern verschiedene Aktionsbereiche, die klar abgegrenzt werden, um in einem gewählten Bereich in Ruhe agieren zu können. Selbst der Sandbereich bekommt eine „Hecke“ aus Mais und Sonnenblumen.

Ein gespendeter dicker Baumstamm dient zum Balancieren und trainiert den Gleichgewichtssinn. Das Tipi und den Tunnel nutzen die Kinder



als Rückzugsort und beides wird berankt. Täglich helfen die Kinder mit viel Freude und Engagement den Garten zu hegen und pflegen, selbst beim „Unkraut“-Jäten wird geholfen. Bei der Gestaltung des Gartens gibt es für jedes Kind viel zu lernen: Was lebt alles in und auf der Erde? Aus welchen Schichten besteht die Erde? Wo kann ich leichter graben und warum? Welche Voraussetzungen und Umgebung brauchen einzelne Pflanzen zum Wachsen? Wo ist beim Regenwurm vorne und hinten? Welche Tiere leben in, welche auf der Erde? Was kann man Essen?



ich leichter graben und warum? Welche Voraussetzungen und Umgebung brauchen einzelne Pflanzen zum Wachsen? Wo ist beim Regenwurm vorne und hinten? Welche Tiere leben in, welche auf der Erde? Was kann man Essen?

Ebenfalls lernen sie: Wie beziehe ich andere in Entscheidungen ein und trage sie mit: Ich darf meine Gedanken und Wünsche äußern; Ich darf mitentscheiden; Meine Ideen werden gehört und ernst genommen; Ich kann mich am gesamten Prozess beteiligen oder nur in Teilbereichen; Ich muss aber auch die demokratischen Entscheidungen der Gemeinschaft akzeptieren und mittragen.

Mathematik und Physik sind ebenfalls Inhalt der Gartengestaltung: Wieviel Erde Material passt in die Schubkarre? Sind Sand, Erde oder Kies gleich schwer? Wie ist die Beschaffenheit der Baumaterialien? Wie schnell erreicht das Gießwasser die Wurzeln der Pflanzen? Und natürlich noch vieles mehr.

Das Resultat kann sich sehen lassen!



Das Resultat kann sich sehen lassen!

Unsere Schreinerwerkstatt wächst!

In unserer Werkstatt kann ab sofort mit Stemmeisen gearbeitet werden. Mit viel Kraft, Motivation, Kreativität und Ausdauer unternehmen die Kinder ihre ersten Versuche mit dem gespendeten Holzstamm und Schnitzwerkzeug. Mit Feuereifer probierten sich die Kinder Stemmeisen, Hobel und Schnitzmesser richtig zu halten und anzusetzen. Ebenfalls verinnerlichten sie sich die Regeln, die zu beachten sind, z.B. immer vom Körper weg arbeiten und Holz unbedingt einspannen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und alles haben wir, mit ein bisschen Unterstützung durch die Erzieherinnen, alleine geschafft! Wie stolz sind wir!

Eine weiterer, von Eltern gespendeter Holzstamm eignet sich besonders dazu, ein Gemeinschaftsprojekt auszuführen und als Zierde im Garten verewigt zu werden: das Arbeiten mit Demel und LötKolben. In einer Kinderkonferenz überlegten sich die Kinder, welches Kunstwerk entstehen soll. Ebenso wird diskutiert: was ist ein Kunstwerk? Was bedeutet „schön“ für den Einzelnen? Wo soll das Kunstwerk ausgestellt werden? Wie gehe ich mit den neuen Werkzeugen um? Was muss ich beachten?



Auch lernen die Kinder sich erst einmal einen Plan zurechtzulegen, den es dann umzusetzen gilt. Es bedarf bis zur Vollendung, Ausdauer, Geduld, Konzentration und große Sorgfalt. Mit freudigem Eifer ging es nun ans Werk und jeder kann sich mit Bohrer und Lötten auf dem Baumstamm verewigen! Sobald er fertig verziert ist, bekommt er in unserem Garten einen Ehrenplatz und jeder Spaziergänger kann ihn bewundern!



So ein Theater!

Verkleiden, Vater-Mutter-Kind-spielen, die Lebenswelt nachempfinden ist für jedes Alter noch ein besonderer Genuss. Hier können Fantasien, Erlebtes, Träume und vieles mehr verarbeitet oder nachgespielt werden. In allen Häusern ist dies ein besonders beliebter Raum. Auch wenn in sich in jedem unserer Häuser die Räume unterscheiden, haben sie eines Gemeinsam: sie sind liebevoll eingerichtet.



Hier finden die Kinder eine Nähwerkstatt vor, mit der sie, ganz individuell, aus Stoff eigene Kreationen erfinden können. Zur Verfügung stehen Webrahmen, Nadeln, um mit der Hand nähen zu lernen, Stricklieseln und eine richtige Nähmaschine. Die Kinder sind ganz begeistert.

Inzwischen sind schon kleine Kunstwerke entstanden. Sollten Sie Fäden, Knöpfe, Nadeln usw. übrighaben, bitte nicht wegwerfen, die Kinder freuen sich darüber, denn darunter befinden sich richtige Schätze.



Die Krippe öffnet sich



Auch die Kleinsten haben schon das Bedürfnis ihre Umwelt zu erobern. Sie brauchen Anreize aber auch Raum und Zeit für Ruhe. Um all diesen Bedürfnissen nachzukommen und den Kindern trotzdem einen sicheren Rahmen zu bieten, haben wir uns entschieden,

die Krippe immer mehr und mehr zum Kindergarten und den älteren Kindern hin zu öffnen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen uns, dass die Kleinsten die Zeit der Öffnung sehr genießen. Anders als im Kiga oder Hort müssen die Kinder nicht in bestimmte Räume, können es jedoch jederzeit ausprobieren. Kinder sind von Haus aus explorationsfreudig, also erkunden gerne Neues. Das unterstützen wir. Hier bietet die Öffnung eine vielfältigere Auswahl an Angeboten. In unserer neu gestalteten Bastelecke finden die Kinder unterschiedlichste Materialien, die sich durch die Beschaffenheit, der Größe und der Farben unterscheiden.

Ein mit Alltagsverpackungen bestückter Kaufladen unterstützt die Kinder zur Entwicklung der Sprache, denn ohne Kommunikation versteht das Verkaufspersonal nicht die Wünsche der Kunden. Durch das Aufschrauben der Deckel trainieren die Kinder ganz unbewusst ihre Feinmotorik. Auch der Geruchssinn wird unter Umständen



angeregt. Riecht das Shampoo wie unseres zuhause? Oh, das riecht nach Zitrone! Natürlich ist es auch wichtig, nach dem Spiel die Ordnung wiederherzustellen, damit die anderen Kinder auch einen ordentlichen Laden vorfinden können. Meinen sie das funktioniert? Wir sagen Ja.



Kinder haben auf Grund ihres Alters noch wenig Ressourcen auf die sie zurückgreifen können. Um diese Ressourcen stets in der Entwicklung zu unterstützen, bereiten wir austauschbare Aktionstabletts in regelmäßigen Abständen vor. Die aktuellen Tablettts, bestückt mit Linsen, Bohnen oder Erbsen und begleitet mit Sieben, Bechern, Pinzetten durchsichtigen Schüsseln und Gläsern regen zu vielfältigem Tun an. Große Freude bereitet auch das Sortieren der einzelnen Materialien.



Sollte die Entdeckungsreise ermüden, so nutzen die Kinder das Tipi, um sich auszuruhen, bevor es erneut los geht. Es ist immer wieder erstaunlich, mit welcher Ausdauer und welcher Freude, die Kinder sich täglich neue Herausforderungen suchen.

Wussten Sie schon, dass.....

- unsere Eltern durch großzügige Sachspenden die Werkstattpädagogik stets tatkräftig unterstützen?
- der Förderverein die einzelnen Gruppen, Dank der Mitgliedsbeiträge und der Papiersammlung, mit monatlich 30,00 € unterstützt und für die Schatzinsel einen Sonnenschutz spendet?
- die Gemeinde uns immer unterstützt?
- unser Elternbeirat stets als kooperativer Ansprechpartner fungiert?
- wir ab September wieder zwei junge Menschen in ihrer Ausbildung unterstützen?
- in der Schatzkiste die Pädagogen ihre Arbeit lieben?
- die Hortkinder die Öffnung genießen?
- der Bauhof immer für uns da ist?



Auch genießen will gelernt sein!

Viele Grüße aus der Schatzkiste



Ihre
Gemeinde-Kita Schatzkiste



Wir gratulieren noch einmal ganz herzlich!

Von den abgebildeten Personen bzw. den Eltern liegen schriftliche Einwilligungen zur Veröffentlichung der Fotos bzw. der persönlichen Daten vor oder die Aufnahmen wurden im Rahmen von öffentlichen Presseterminen getätigt. Dieser Teil der Gemeindeinfo wird nicht in das Archiv im Internet übernommen und ist nicht online abrufbar! Bitte berücksichtigen Sie auch, dass nicht von allen Jubilaren Einwilligungen vorliegen. Daher ist die Aufstellung nicht vollständig. Wir hoffen aber dennoch, Ihnen damit eine Freude zu machen.



Ein ehrendes Gedenken unseren Verstorbenen



07.12.2022	Stefan Bauer
11.12.2022	Holger Rhensius
16.12.2022	Johann Höldrich
24.12.2023	Hildegard Sporer
15.01.2023	Reinhard Hermann
15.02.2023	Elfriede Wilbig
15.02.2023	Karl Schwaiger
21.02.2023	Sebastian Kilzheimer
23.02.2023	Karim Mansi
10.03.2023	Martin Herrele
11.03.2023	Anastasia Specker
16.03.2023	Elisabeth Schwaiger
18.03.2023	Jürgen Schrenk
24.03.2023	Alfred Braun
18.04.2023	Charlotte Niebler
22.04.2023	Alfred Tkaczik
30.04.2023	Anna (Anneliese) Jaksch
12.05.2023	Aloisia Schäffler
23.05.2023	Helmut Beige

Was ist bei einem Sterbefall zu veranlassen?

Meist unvorbereitet wird man mit dem Tod eines nahen Angehörigen konfrontiert.

Wir möchten Ihnen deshalb an dieser Stelle einen kleinen Überblick über die ersten Schritte nach Eintritt eines Sterbefalles geben.

Der Sterbefall tritt zu Hause ein:

Anruf beim Arzt (Feststellung des Todes), bei ungeklärten Umständen zusätzlich bei der Polizei in Weilheim unter Tel.: 08 81 / 640-0.

Kontaktaufnahme mit einem Bestatter Ihrer Wahl zur Beauftragung der Bestattung.

Mündliche Anzeige des Sterbefalles beim Standesamt des Sterbeortes (*kostenpflichtige Vertretung durch einen Bestatter möglich*).

Der Sterbefall tritt im Krankenhaus/Heim ein:

Kontaktaufnahme mit einem Bestatter Ihrer Wahl zur Beauftragung der Bestattung.

Die Feststellung des Todes und die Anzeige des Sterbefalles werden durch die jeweilige Institution beim Standesamt des Sterbeortes angezeigt.

Kirchliches Begräbnis

Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Pfarramt wegen der Vereinbarung eines Bestattungs- und ggf. Rosenkranztermins (*auch hier können Sie sich durch Ihren Bestatter vertreten lassen*).

Aufbahrung im Leichenhaus

Hier ist ein Termin für die Überführung zu vereinbaren (*auch hier können Sie sich durch Ihren Bestatter vertreten lassen*).

Wielenbach: Konrad Braun ☎ 08 81 / 75 76

Wilzhofen: Brigitte Jais ☎ 08 81 / 12 08 08 88

Haunshofen: Albert Kroihner ☎ 0 81 58 / 92 29 20

Bauerbach: Georg Lautenbacher ☎ 08158/997874

Das Läuten der Sterbeglocke kann bei diesem Anruf ebenfalls vereinbart werden.

Beurkundung des Sterbefalles

Welche Urkunden Sie zur Beurkundung des Sterbefalles vorlegen müssen, erfahren Sie beim zuständigen Standesamt oder von Ihrem Bestatter.

Grabstätte

Wegen dem Kauf einer Grabstätte (Erdgrab, Urnennische, Baumgrab, Gemeinschaftsgrab) können Sie sich für die gemeindlichen Friedhöfe in Wielenbach und Haunshofen an die Gemeindeverwaltung ☎ 08 81 / 93 44-113 wenden.

Bei den kirchlichen Friedhöfen wenden Sie sich in Wilzhofen an Herrn Karl Bartl ☎ 08 81 / 14 23 und in Bauerbach an Herrn Otto Schwarzer ☎ 0 81 58 / 72 95.

Hinterbliebenenrente – Sterbevierteljahr

Für die Beantragung wenden Sie sich an den Versichertenberater, Herrn Poguntke (siehe Seite 1).

Selbstverständlich steht Ihnen die Gemeindeverwaltung für weitere Fragen gerne zur Verfügung.



Das Thema der Ausgabe: Die andere Seite

Zu guter Letzt und am Ende einer jeden Ausgabe nehme ich mich eines Themas an, das mir selbst wichtig ist oder das von Bürgerinnen und Bürgern an mich herangetragen wurde. Zum Nachdenken für uns alle und immer nach dem Motto: „**Wenn das jeder so machen würde...**“. Und an dieser Stelle erlaube ich mir, die Sachverhalte **überspitzt und ironisch** darzustellen. Vieles war mir selbst auch lange nicht bewusst, bis es mir jemand gesagt hat – und es kommen die unterschiedlichsten Menschen auf mich zu, die mir was sagen. Und ganz ehrlich: Wir wüssten es eigentlich oftmals besser, handeln aber trotzdem anders. Aber zumindest ab und zu darf man den Finger in die Wunden legen – meint Ihr Bürgermeister.

Eigentlich würde ich ja gerne mal über Hecken und Mauern im Dorf schreiben. Ich wurde aber dringend davor gewarnt – sollte ich wiedergewählt werden wollen. Und das will ich! Also lasse ich das Thema und überlasse es Ihnen am Gartenzaun.

Sich über Dinge aufregen und schimpfen ist ja auch was Schönes. Tut ja auch mal gut. Mache ich hier ja auch. Das muss auch mal raus. Und man kommt da so in einen richtigen Rausch. Kennen Sie das auch: man beginnt ein Gespräch und schon geht es los, das ist schlecht, die sind so dumm, das passt nicht, der passt nicht. Manche Menschen, habe ich oft den Eindruck, können gar nichts anderes mehr. Nur darüber aufregen wie schlimm alles ist. Das hat auch seine Berechtigung. Und man muss diese Dinge auch ansprechen. Ganz klar.

Aber die Welt ist nicht nur böse und negativ. Nicht alle Menschen sind so. Viele lassen sich von der Schimpferei anderer nur zu gerne mitreißen. Das ist wohl ganz natürlich. Zumindest mir geht es auch so. Und dann jammere ich mit und stimme ein.

Aber meine Zeit als Bürgermeister zeigt mir ganz etwas anderes. Die Menschen sind nämlich größtenteils freundlich gestimmt. Die meisten Menschen meinen es wirklich gut mit einem und anderen. Nur sind das nicht die lauten, sondern die leisen Menschen. Die meisten Menschen denken positiv, sind zufrieden, glücklich und dankbar.

Dafür möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Ich habe das Glück, viele Menschen besuchen und kennen lernen zu dürfen. Und in 9 von 10 Begegnungen sitzen mir bei meinen Besuchen positiv gestimmte Menschen gegenüber. Menschen, die Verständnis haben. Menschen, die wirklich Mitleid haben mit Geflüchteten, mit Menschen in Kriegsgebieten und auch mit den Menschen, die leider alles so negativ sehen.

Es ist wirklich die große, große Mehrheit der Bürger:innen, denen ich begegne. Auch diese Menschen machen sich Sorgen, klar, gerade um unsere Umwelt. Und sie sehen, dass es nicht leicht ist, hier etwas zu tun. Sie sehen aber, dass man etwas tun muss, dass sich etwas ändern muss, dass dies nicht leicht wird. Und dass es welche geben muss, die das angehen. Und das ist nicht nur die Umwelt, die Sorgen bereiten kann.

Diese wirklich vielen Menschen sind aber erst einmal zuversichtlich. Weil es ihnen im Großen und Ganzen sehr gut geht, viel besser als den meisten Menschen auf diesem Planeten. Wir können uns hier immer noch sicher fühlen. Wir haben die finanziellen Mittel, es uns noch gut gehen zu lassen und auch etwas zu ändern. Und wir haben es hier schön. Große, warme Häuser, eine schöne und noch intakte Natur. Gesunde Kinder.

Ich sage Danke dafür, dass Sie Verständnis für die Probleme haben. Ich sage Danke, dass Sie vertrauen haben. Ich sage Danke, dass sie sehen, dass es in der heutigen Zeit immer schwieriger wird, Probleme zu lösen und etwas zum Besseren zu verändern. Und dass Sie dankbar sind.

Ich möchte einfach einmal weitergeben, wie diese Begegnungen im Dorf für mich sind. Das ist mein Kompass. Und diese Begegnungen mit Ihnen stärken mich in dem Glauben an unsere Gesellschaft. Und ich höre bei Ihnen im Wohnzimmer eben nicht das, was tagtäglich in den Leserbriefen steht, was Menschen auf Facebook posten oder auf Demos schreien. Nein, die, die so laut sind und nur schimpfen, sind nicht die Mehrheit! Und dass von Ihnen tagtäglich zu erfahren, ist großartig. Dankeschön!

Ihr Bürgermeister

Harald Mansi



Online Terminvereinbarung – hier können Sie lange Wartezeiten vermeiden

Termine im **Einwohnermelde-, Ordnungs-, Gewerbe- und Standesamt** sollen und können ganz einfach und bequem online vereinbart werden.

Um einen Termin zu buchen gehen Sie auf die Webseite der Gemeinde Wielenbach.



<https://www.wielenbach.de/>




Dort finden sie auf der Startseite den Button „Termin Online“.



Darüber gelangen Sie auf die Terminbuchungsseite. Hier wählen Sie die gewünschten Dienstleistungen (es ist auch eine Mehrfachauswahl möglich).

Die bei den einzelnen Dienstleistungen hinterlegte Zeit reicht nur für die jeweilige Dienstleistung. Es ist daher notwendig, **für alle Anliegen eine eigene Dienstleistung** zu buchen. Benötigen Sie z. B. für zwei Kinder einen Kinderreisepass, ist diese Dienstleistung zwei Mal zu buchen.

Über den Button  bekommen Sie zusätzliche Informationen, wie z. B. erforderliche Unterlagen, Kosten und Bearbeitungszeit zur gewählten Leistung angezeigt.



Über **Weiter** kommen Sie zur nächsten Ebene.

Im nächsten Schritt können Sie einen passenden Termin auswählen.
Über die Symbole „<“ und „>“ können Sie die Wochen wechseln.



Am Ende müssen Sie nur noch Ihre Daten eintragen, eine Terminerinnerung per Mail oder SMS kann zusätzlich ausgewählt werden.

Termin-Bestätigung/ Erinnerung per E-Mail. Termin-Erinnerung per SMS.

Wollen Sie Ihren Termin lieber telefonisch vereinbaren oder haben Sie Fragen?

Wir helfen gerne: **0881 / 93 44-0**

Weiterhin können Sie auch ohne Termin **dienstags und donnerstags jeweils von 08:00 bis 12:00 Uhr** und zusätzlich **donnerstags von 14:00 bis 16:00 Uhr** die Zeiten des offenen Bürger- und Parteiverkehrs nutzen. Längere Wartezeiten können hier leider nicht vermieden werden.

Bitte beachten Sie, dass das gebuchte Zeitfenster für Sie freigehalten wird und – sollten Sie nicht kommen – für andere Bürger nicht mehr zur Verfügung steht. Wir bitten Sie pünktlich zu Ihrem Termin zu erscheinen. Kommen Sie zu früh, können wir Sie unter Umständen noch nicht, kommen Sie zu spät nicht mehr umfassend bedienen.



Neubau Rathaus mit Bürgersaal

Impressum:

Herausgeber:
Gemeinde Wielenbach
Peter-Kaufinger-Straße 11, 82407 Wielenbach
Tel.: 0881 / 9344-100



info@wielenbach.bayern.de
www.wielenbach.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Erster Bürgermeister Harald Mansi

Auflage: 1.500 Exemplare

Druck:
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang

Wielenbach

